

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Institut für Politikwissenschaft
Beethovenstrasse 15, 04107 Leipzig
Tel.: (0341) 97-35610; Fax: (0341) 97-35619

Wintersemester 2009/10

**KOMMENTIERTES VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS
FÜR DIE FACHRICHTUNG**

POLITIKWISSENSCHAFT

1. Auflage

www.uni-leipzig.de/~politik

Inhalt	Seite/n
--------	---------

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge:

- Inhaltsverzeichnis und Termine:	02
- Informationen von Institut und Fachschaftsrat:	03-05
- Auflistung der Veranstaltungen (inkl. BA und Master):	06-08
- Lehrende: Kontakte und Sprechzeiten:	09
- Prüfungsamt / Sekretariate / Studienfachberatung:	10
- Hinweise des Prüfungsamtes:	11
- Informationen zu den Prüfungen:	11-12
- Studienablaufpläne:	13-19
- Veranstaltungen (tabellarisch):	20-21
- Veranstaltungen (ausführlich):	22-40

BA-Studium:

- Hinweise / Modultermine / Ablaufpläne:	41-50
- Veranstaltungen (ausführlich):	51-76

Master-Studium:

- Informationen / Hinweise:	77-79
- Veranstaltungen (ausführlich):	80-91

Termine für das Wintersemester 2009/10

Beginn / Ende des Semesters:	01.10.09 – 31.03.2010
Beginn / Ende der LV (alte Studiengänge):	12.10.09 – 06.02.2010
Beginn / Ende der LV (BA / Master):	14.10.09 – 06.02.2010
Prüfungszeitraum:	08.02.10 – 19.02.2010
- davon schriftl. Prüfungen (alte Studiengänge):	09.02.10 + 11.02.2010
Anmeldungen der Diplom-/Magisterarbeiten:	06.10.09 – 15.10.2009
Prüfungsanmeldungen:	24.11.09 – 08.12.2009
veranstaltungsfreie Zeit:	21.12.09 – 02.01.2010

Informationsveranstaltung für Erstsemester (BA)

Dezentrale Einführungsveranstaltung Politikwissenschaft und Gemeinschaftskunde

Dienstag, 06. Oktober 2009

Vorträge: **09 Uhr**

Hörsaal 4, Hörsaalgebäude

- Grußwort des Geschäftsführenden Direktors Andreas Anter
- Inhaltliche Vorstellung des Moduls „Wissen und Macht“ (empfohlen für das erste Semester) durch die Modulverantwortlichen
- Studienfachberatung N.N.:
 - Wie schreibe ich mich ein?
 - Studien- und Prüfungsmodalitäten
- Vorstellung studentischer Initiativen am Institut
 - Fachschaftsrat
 - powiplus, Freundeskreis Politikwissenschaft Leipzig, e.V.
 - Powision
 - Verein Engagierte Wissenschaft e.V.

Ausweichtermin:

Vortrag Studienberatung Politikwissenschaft/Gemeinschaftskunde

06. Oktober: 13 Uhr

Hörsaal 13, Hörsaalgebäude

Dieser zweite Info-Vortrag wird für all diejenigen Studierenden des ersten Semesters angeboten, die aufgrund von Überschneidungen (Lehramt) am 06. Oktober 09:00 Uhr nicht an der großen Infoveranstaltung teilnehmen können.

* * *

Informationsveranstaltung für Erstsemester (MA)

Dezentrale Einführungsveranstaltung Politikwissenschaft und Gemeinschaftskunde

Montag, 05. Oktober 2009

Vorträge: **17 Uhr,**

Seminarraum 13, Dresdner Bank (Dittrichring 5-7)

- Grußwort des Geschäftsführenden Direktors Andreas Anter
- Inhaltliche Vorstellung der Module „Organisation der Macht“ und „Methoden“ durch die Modulverantwortlichen
- Studienfachberatung N.N.:
 - Wie schreibe ich mich ein?
 - Studien- und Prüfungsmodalitäten
- Vorstellung studentischer Initiativen am Institut
 - Fachschaftsrat
 - powiplus, Freundeskreis Politikwissenschaft Leipzig, e.V.
 - Powision
 - Verein Engagierte Wissenschaft e.V.



Liebe PoWi-Studierende,

Dieses Vorlesungsverzeichnis ist eure Orientierung durch die verwirrten Wege des Studiums. Bei Fragen und Problemen könnt ihr euch aber auch persönlich per Mail (fsrpowi@stura.uni-leipzig.de) an die KommilitonInnen des Fachschaftsrats wenden oder in denen auf der Homepage ausgeschriebenen Sprechstunden vorbeischaun.

Der FSR PoWi ist eure Vertretung auf Instituts-, Fakultäts- und Universitätsebene. Wir setzen uns für eure Interessen in der Hochschulpolitik ein, organisiert aber auch Frühstücke, Fakultätsparties und hochschulpolitische Veranstaltungen für und mit den Studierenden. Informationen über die Arbeit eures FSR könnt ihr auf der Homepage finden: www.fsrpowi.de

Der Fachschaftsrat ist nicht auf seine gewählten Mitglieder beschränkt, euer Fachschaftsrat seid ihr selbst. Die Mitarbeit von jeder/m Studierenden ist wichtig, ob ihr euch in ein Gremium entsendet lassen wollt, in Arbeitskreisen mitarbeiten möchtet oder Projekte organisiert, bei denen ihr die Unterstützung des FSR braucht – kommt zu unseren wöchentlichen Sitzungen montags oder mittwochs um 19.00 Uhr im Fachschaftsraum (Raum 2.002 im GWZ).

Euer **fsrpowi** wünscht euch ein erfolgreiches, sorgenfreies und schönes Wintersemester 2009/2010 und freut sich Euch zu sehen!



Liebe Erstsemester-Studierende!

Damit euer Start ins Uni-Leben nicht nur chaotisch und stressig wird, macht Euch Euer Fachschaftsrat Politikwissenschaft drei Angebote, die ihr nicht ablehnen könnt.

- ein **Einschreibefrühstück**, im Fachschaftsraum, wo ihr bei Kaffee und Brötchen eure Fragen und Probleme zur der Modulbelegung und Studienplanung mit Studierenden besprechen und schon mal ein paar KommilitonInnen kennen lernen könnt.
- Eine **Kneipentour** am 7. Oktober, bei der wir euch jede Menge Leipziger Kneipen zeigen.
- Ein **Erstsemesterwochenende** mit der Fachschaft Philosophie zusammen; mit den Fachschaftsräten, KommilitonInnen, Workshops und Vollverpflegung.

Termine und Informationen zu den drei Veranstaltungen findet ihr auf unserer Homepage (www.fsrpowi.de) und im Fachschaftsraum 2.002 im Geisteswissenschaftlichen Zentrum (GWZ). Dort könnt ihr Euch auch fürs Erstsemesterwochenende anmelden.

Veranstaltungen: Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge
--

DozentIn	Titel	Lehrveranstaltung	Bereich	Seite
Anter, A.	Prof. Dr.	Innenpolitik und polit. Theorie	BRD	33
		M. Weber und das Regierungssystem der Bundesrepublik	BRD	34
Böttger, K.	M.A.	Außenpol. Herausforderungen der EU in Osteuropa	AV	22
Dölemeyer, A.	Dipl.-Pol.	Actor-Network Theory und das Politische	PT	38
Friedrich, P. Henkel, M.	Dr. habil. PD Dr.	Allgemeines Verwaltungsrecht	ÖV	32
		Gesetzgebungsprozesse im Internationalen Vergleich	AV	23
Koop, D.	Dr.	Verfassungsordngn. Deutschlands und des Freistaates Sachsen	GK/FD , BRD	25,35
		Machiavelli und seine Rezeptionsgeschichte	PT	39
Meuschel, S.	Prof. Dr.	Die Integration der „Anderen“	AV	24
		Bundesdeutsche Konflikte und Kontroversen	BRD	36
Müller, H.	Dr. phil.	Saudi-Arabien: Reformkapazitäten eines Rentiestaates	IB	27
Polowy, V.	M.A.	Demokratie-Lernen in der Schule	GK/FD	26
Rodatz, M.	Dipl.-Pol.	Actor-Network Theory und das Politische	PT	38
Roscher, K.	Dr.	Polit. Systeme Westeuropas im Vergleich	IB	28
		Klassiker der intern. Beziehungen	IB	29
Schaller, S.	Dr.	Energie und Entwicklung des Kapitalismus	IB	30
Starke, U.	PD Dr. habil.	Jugendsozialisation u. Ungleichheit	S	40
Yenal, A.	Prof. Dr.	Wirtschaftssystem u. –politik	BRD	37
Zinecker, H.	Prof. Dr.	Politik u. Gesellsch. In Nikaragua	IB	31

AV = Analyse und Vergleich

GK/FD = Gemeinschaftskunde/Fachdidaktik

ÖV = Öffentliche Verwaltung

S = Soziologie

BRD = Politisches System der BRD

IB = Internationale Beziehungen

PT = Politische Theorie

Veranstaltungen: BA

DozentIn	Titel	Lehrveranstaltung	Modul	Seite
Anter, A.	Prof. Dr.	Macht und Politik	WuM I	69
Elsenhans, H.	Prof.em.Dr.	Stabilität und Instabilität des Internationalen Systems	KuR II	64
Fiedlschuster, M.	M.A.	Nation und Ethnizität	IuR I	52
Franke, K.	M.A.	Das Problem der Normierung am Beispiel der Psychiatrie	KuR I	61
Henkel, M.	PD Dr.	Polit. Theorie der Gewalt und des Krieges	KuR I	62
Koop, D.	Dr.	Verfassung und Nation	IuR I	51
		Kollektive Identität	IuR I	53
		Machtbegriffe	WuM I	70
		Polit. Ideen – Kontext u. Wirkung	WuM II	73
Koppo, N.	M.A.	Diskurs und Diskursivierung	IuR II	57
		Einf. in die Wissenschaftstheorie	RA	68
Meuschel, S.	Prof. Dr.	Staat und Säkularisierung	WuM I	71
Pates, R.	Prof. Dr.	Verfassung und Nation	IuR I	51
		Kollektive Identität	IuR I	53
		Leipziger Demokratiekonferenz	IuR I	54
Preuß, T.	M.A.	Einf. in die Wissenschaftstheorie	RA	68
Rodatz, M.	Dipl.-Pol.	Wissen. Macht. Fremde. Von der „Ausländerforschung“ ...	WuM II	74
Roscher, K.	Dr.	Einf. in die Friedens- und Konfliktforschung	KuR I	60
Schmidt, D.	Dr.	Das Wissen des Staats	WuM II	75
Schölzel, H.	M.A.	Polit. Kommunik. als Aggression?	IuR II	58
Schwecke, S.	M.A.	„Even Wars Have Limits“ – Mechanismen der Konfliktregulierung...	KuR II	65
Zerfaß, A.	Prof. Dr.	Kampagnen und Wahlkämpfe...	IuR II	56
Zinecker, H.	Prof. Dr.	Theoret. Ansätze zur Erklärung polit. und krimineller Gewalt	KuR II	66

I u R = Identität und Repräsentation

K u R = Kontrolle und Risiko

W u M = Wissen und Macht

RA = Rationales Argumentieren

Veranstaltungen: Master

DozentIn	Titel	Lehrveranstaltung	Modul	Seite
Anter, A.	Prof.Dr.	Die Politik der Sicherheit	O d M	84
Bethke, H.	M.A.	Wissenschaftslehre	M	81
Ceballos R., R.	Dr.	Neue hist. Romane in Spanien und Lateinamerika	P u R	90
Henkel, M.	PD Dr.	Wissenschaftslehre	M	81
Kugele, D.	Prof. Dr.	Judik(r)atur – Wie viel Macht haben Richter in Deutschland?	O d M	85
Meuschel, S.	Prof. Dr.	Demokratie, Öffentlichkeit und Religion in Europa	P u K	88
Pates, R.	Prof. Dr.	Sicherheitsordnungen	O d M	86
Roscher, K.	Dr.	Design und Methode qualitativer Sozialwissenschaft	M	80
Schmidt, D.	Dr.	Forschen, schreiben, präsentieren	M	82
Seffer, K.	Dipl.-Pol.	Mehr Demokratie durch Dezentralisierung in Lateinamerika?	O d M	87
de Toro, A.	Prof. Dr.	Neue hist. Romane in Spanien und Lateinamerika	P u R	90
Wohlrab-Sahr, M.	Prof. Dr.	Einf. in die Kulturosoziologie	P u K	89
Zinecker, H.	Prof. Dr.	Methode des qualitativen Vgls. Transform. In Zentralamerika und ihr internat. Kontext	M P u R	83 91

M = Methoden
 O d M = Organisation der Macht
 P u K = Politik und Kultur
 P u R = Politik und Region

Lehrende: Kontakte und Sprechzeiten (SPR gelten für das laufende Semester)

Anter, Andreas	anter@uni-leipzig.de Tel.: 97-35617	Mo. 15.00-16.00	GWZ 2.0.06
Bethke, Hannah	bethke@uni-leipzig.de	n.V.	
Böttger, Katrin	katrin.boettger@lep-berlin.de	n.V.	
Ceballos R., René		n.V.	
Dölemeyer, Anne	doelemeyer@uni-leipzig.de Tel.: 97-35622/33	Mi. 11.30-12.30	
Elsenhans, Hartmut	helsen@rz.uni-leipzig.de Tel.: 97-35635	n.V.	GWZ 3.0.08
Fiedlschuster, Micha	fiedlschuster@googlemail.com	n.V.	
Franke, Kathrin	frankek@rz.uni-leipzig.de Tel.: 97-35627	Mo. 15.30-16.30	GWZ 3.0.01
Friedrich, Paul		n.V.	
Henkel, Michael	michael.henkel@mhenkel.de Tel: 97-35621	SPR-Angabe folgt!	GWZ 3.0.02
Koop, Dieter	koop@uni-leipzig.de Tel.: 97-35624	Mi. 11.30-13.00	GWZ 3.0.03
Koppo, Nico	koppo@uni-leipzig.de	n.V. (per mail)	Burgstr. 21/3-33B
Kugele, Dieter	dieter.kugele@t-online.de	Mi. 16.30-17.00	NSG 3-02
Meuschel, Sigrid	meuschel@uni-leipzig.de Tel.: 97-35615	Do. 11.15-12.45	GWZ 3.0.06
Müller, Herta	h-g.mueller@gmx.net	n.V.	
Pates, Rebecca	pates@uni-leipzig.de Tel.: 97-35636	Mi. 12.00-13.00	GWZ 3.0.05
Polowy, Veit	veit@bildung-in-zukunft.de	n.V.	
Preuß, Torsten	tpreuss@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 2.0.07
Rodatz, Mathias	rodatz@uni-leipzig.de Tel.: 97-35627	Mo. 15.30-16.30	GWZ 3.0.01
Roscher, Klaus	roscher@rz.uni-leipzig.de Tel.: 97-35612	Mi. 16.00-18.00	GWZ 3.0.14
Schaller, Sven	sv.schaller@web.de	n.V.	
Schmidt, Daniel	dschmidt@uni-leipzig.de Tel.: 97-35629	Di. 13.00-14.00 und n.V.	GWZ 2.0.05
Schölzel, Hagen	schoelzel@uni-leipzig.de Tel.: 97-35043	Mo. 10.00-11.00	Burgstr. 21/3-34
Schwecke, Sebastian	schwecke@uni-leipzig.de Tel.: 97-35635	Bekanntgabe zu Semesterbeginn	GWZ 3.0.08
Seffer, Kristin	seffer@rz.uni-leipzig.de Tel.: 97-35628	n.V.	GWZ 3.0.10
Starke, Uta	uta.starke@gmx.de	n.V.	
de Toro, Alfonso	coehme@rz.uni-leipzig.de bluemich@uni-leipzig.de awerge@uni-leipzig.de	Do. 19.00-20.00 (Anmeldg. vorab in aushängende Liste)	GWZ 2.3.07
Wohlrab-Sahr, Monika	wohlrab@uni-leipzig.de Tel.: 97-35678	Di. 09.00-11.00 (Anmeldg. vorab in aushängende Liste)	GWZ 5.1.03
Yenal, Alparslan		n.V.	
Zerfaß, Ansgar	zerfass@uni-leipzig.de	Mo. 08.30-10.30 Anmeld./Termin über Skr. (97-35040)	Burgstr. 21/3-33
Zinecker, Heidrun	zinecker@uni-leipzig.de Tel.: 97-35631	Mi. 15.00-16.00	GWZ 3.0.11

Prüfungsamt:

U. Haucke
GWZ 2.3.14

Kontakt:

haucke@rz.uni-leipzig.de
Tel.: 97-37346

Sprechzeit:

Die.: 13.00-17.30 Uhr
Do.: 09.00-11.30 und
13.00-15.30 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Dr. B. Jänichen
GWZ 5.0.02

jaenich@rz.uni-leipzig.de
Tel.: 97-37027

Die.: 14.00-17.30 Uhr
Do.: 13.00-15.30 Uhr
vorlesungsfreie Zeit:
Die.: 13.00-15.30 Uhr

Sekretariate:

Institutssekretariat
B. Ruß
GWZ 2.0.03

politsek@uni-leipzig.de
Tel.: 97-35610

Mo.-Frei.: 09.00-11.00 Uhr
Die.: 13.30-15.00 Uhr

Lehrstuhlsekretariat
B. Nöldner
GWZ 3.0.07

noeldner@uni-leipzig.de
Tel.: 97-35620

Mo.-Frei.: 09.00-11.00 Uhr

Lehrstuhlsekretariat
D. Thieme

sekretariat_ib@uni-leipzig.de
Tel.: 97-35630

Mo. + Mi.: 09.00-11.30 Uhr
Frei.: 14.00-15.00 Uhr

Studienfachberatung / ERASMUS / Praktika:

E. Donat, M.A.

donat@uni-leipzig.de

Mo.: 14.00-15.30 Uhr
Die.: 10.00-11.30 Uhr

Hinweis des Prüfungsamtes:

Hinweis des Prüfungsamts zur Überschreitung der Regelstudienzeit (alte Studiengänge):

Liebe Studentinnen und Studenten!

Das Sächsische Hochschulgesetz regelt im Paragraphen 23, Absatz 4, Satz 2ff das Verfahren bei Überschreitung der Regelstudienzeit. Danach gelten alle Abschlussprüfungen, die nicht innerhalb von vier Semestern nach Ablauf der Regelstudienzeit abgelegt wurden, als erstmalig nicht bestanden. Bemessungsgrundlage ist das höchste Fachsemester Ihres Studienganges, nicht des einzelnen Faches. Da dieses Nichtbestehen eine gesetzliche Fiktion darstellt, werden Sie darüber nicht schriftlich informiert. Erstmalig nicht bestandene Prüfungen können innerhalb eines Jahres wiederholt werden. Bei Überschreitung der Wiederholungsfrist erlischt der Prüfungsanspruch. Bevor dann die Exmatrikulation erfolgt, wird Ihnen schriftlich durch den Prüfungsausschuss die Möglichkeit einer Anhörung eingeräumt.

Widerspruchsverfahren sind nur noch gegen den Bescheid des Studentensekretariates über die Exmatrikulation zugelassen.

Sollte bei Ihnen eine Überschreitung der Regelstudienzeit von vier oder mehr Semestern vorliegen, so setzen Sie sich bitte mit dem Prüfungsamt oder dem Prüfungsausschuss in Verbindung, um die Möglichkeiten eines erfolgreichen Studienabschlusses zu prüfen.

gez. M. Schwarzmüller

Alte Studiengänge: Informationen zu den Prüfungen im Wintersemester 2009/10

Die Anmeldung zu den Prüfungen erfolgt nach dem Muster des letzten Semesters:

1. Alle Prüfungsanmeldungen finden grundsätzlich im **Prüfungsamt** bei **Dr. Jänichen** statt.
2. Die Prüfungen (außer schriftl. Zwischenprüfung) müssen Sie mit Ihrem/Ihrer PrüferIn absprechen, **bevor** Sie sich im Prüfungsamt anmelden.

Prüfungsamt: Dr. Birgit Jänichen
Beethovenstraße 15, Raum 5.0.02

Termine:

Anmeldung Diplom-/Magisterarbeiten: 06.10.-15.10.2009
Anmeldung Zwischen- u. Abschlußprüfungen: 24.11.-08.12.2009

Prüfungszeitraum: 08.02.-19.02.2010
Schriftliche Prüfungen: 09.02.+11.02.2010

So melden Sie sich an:

Bevor Sie ins Prüfungsamt gehen:

1. Sie überprüfen, ob Sie alle Scheine haben. Lesen Sie dazu Ihre **Studienordnung** und schauen Sie auf die FAQ-Seite der Institutshomepage (www.uni-leipzig.de/~politik → Studium → FAQ): Sie können sich nur zur Prüfung anmelden, wenn Sie **alle erforderlichen Scheine** vorlegen.

Ausnahmen:

- Magisterhauptfachstudierende können **einen**,
- Diplomstudierende können **zwei Scheine**,
- Magisternebenfachstudierende können **keine** Scheine,
- Lehramtsstudierende können **einen** Schein

bis eine Woche vor der Prüfung bei Dr. Jänichen **nachreichen**. Nach Ablauf dieser Frist dürfen Sie die Prüfung nicht antreten.

2. Mündliche Prüfungen

- a. Sie überlegen sich zwei Prüfungsthemen und Literatur und sprechen dieses Thema mit dem/der PrüferIn Ihrer Wahl ab – bevor Sie ins Prüfungsamt gehen (Nebenfach: ein Prüfungsthema).
- b. Der/die PrüferIn setzt Sie, wenn das Thema den jeweiligen Kriterien entspricht, auf ihre/seine Liste. Erkundigen Sie sich bei den PrüferInnen nach den Kriterien. Sollte die Liste schon voll sein, wenden Sie sich an einen/eine andere/n PrüferIn.

3. Schriftliche Prüfung

- a. **Zwischenprüfung/Vordiplom:** Die schriftlichen Prüfungen sind Poolprüfungen und werden **nicht** individuell abgesprochen. Sie werden NUR zu den prüfungsrelevanten Veranstaltungen geprüft. Weitere Themeneinschränkungen gibt es nicht. Zu jeder prüfungsrelevanten Veranstaltung bekommen Sie mindestens eine Frage.
 - **Diplom:** Sie müssen in jedem Bereich, in dem Sie schriftlich geprüft werden, **EINE** Frage beantworten. Sie können in aller Regel mindestens eine Frage abwählen.
 - **Magister Hauptfach:** Sie müssen in dem Bereich, in dem Sie schriftlich geprüft werden, **ZWEI** Fragen beantworten. Sie können in aller Regel keine Frage abwählen.
 - **Lehramt Gemeinschaftskunde:** Schriftliche Zwischenprüfungen sind für Sie **nicht** vorgesehen.
 - **Magister Nebenfach:** Sie haben die **Wahl** zwischen mündlicher und schriftlicher Prüfungsform. Wenn Sie die schriftliche Prüfungsform wählen, müssen Sie **EINE** Frage pro Bereich beantworten, d.h., Sie können in aller Regel mindestens eine Frage abwählen.
- b. **Abschlussprüfung:** Sie überlegen sich zwei Prüfungsthemen und Literatur und sprechen diese Themen mit dem/der PrüferIn Ihrer Wahl ab.

IM PRÜFUNGSAMT legen Sie also vor

1. Ausgefüllten **Sammelschein** (www.uni-leipzig.de/~politik → Studium → Sammelscheine)
 - i. Vermerken Sie die Bereiche, in denen Sie geprüft werden.
 - ii. Vermerken Sie bei den mündlichen Prüfungen zusätzlich IhreN PrüferIn.
 - iii. Abschlussprüflinge vermerken auch IhreN PrüferIn der schriftlichen Prüfung.
2. Ihre **Scheine im Original** (bei Abschlussprüfungen zusätzlich Vordiplom/Zwischenprüfung)
3. **Sprachnachweis** (nur für Zwischenprüfung/Vordiplom) in Form Ihres Abiturzeugnisses oder Unicert I. In aller Regel müssen Sie 5 Jahre Englisch und 4 Jahre einer weiteren modernen Fremdsprache nachweisen ODER eine UNICERT I Prüfung.

Note bene Diplom: Diese zweite moderne Fremdsprache sollte auf Ihre Praktika abgestimmt sein. *Wenn Sie sich auf West-Ost Beziehungen spezialisieren möchten, sollten Sie eine osteuropäische Sprache bis zum Vordiplom erlernt haben.*

Diplom-/Magisterarbeiten Verlängerungen:

Sollten Sie eine Verlängerung brauchen, müssen Sie erst schriftlich das Einverständnis Ihres Erstgutachters einholen, und dieses dann mit einem begründeten Antrag an den Prüfungsausschuss einreichen. Prüfungsausschussvorsitzender ist Prof. Dr. U. Bröckling, stellvertretender Prüfungsausschussvorsitzender ist Prof. Dr. W. Fach.

gez. E. Donat

Diplomstudiengang

Grundstudium (1.-4.Semester) Gesamtstundenzahl: 80-85 SWS einschl. 2SWS Einf. in die Politikwissenschaft					
Pflichtteil					
Theorie der Politik	Methoden der Politikwissenschaft	Politisches System der BRD	Vergleich politischer Systeme	Internationale Beziehungen	Öffentl. Verwaltung / Verwaltungsmanagement
1. Ideengeschichte I V,PS 2 SWS	Methoden I V,Ü 4 SWS	Einf. in das Politische System der BRD V,PS 2 SWS	Einführung in den Vergleich politischer Systeme V, PS 2 SWS	Theorien der Internationalen Beziehungen V, 2 SWS	
2. Ideengeschichte II V,PS 2 SWS	Methoden II V,Ü 4 SWS	Einf. in das Parteiensystem V,PS 2 SWS Einführung in das Verbändesystem V,PS 2 SWS		Intern. System der Nachkriegszeit V, 2 SWS	Theorie und Geschichte der Bürokratie V,PS 2 SWS
3. Theorieansätze I PS,2 SWS / Wissenschaftsth. I V, 2 SWS		Recht und Politik V,PS 2 SWS	Industriegesellschaften im Wandel PS, 2 SWS	Geschichte des Ost- West-Konflikts V,PS 2 SWS	Politik u. Administration V,PS 2 SWS
4.		Wirtschafts- und Sozialstruktur der BRD PS, 2 SWS		Bez. zwischen westl. Industriestaaten PS, 2 SWS	Öffentliche und private Verwaltung V,PS 2 SWS
Vertiefungsteile			Wahlpflichtfächer		
Politische Systeme	Internationale Beziehungen	Rechtswissenschaft	Soziologie	Wirtschaftswissenschaft	
1.	Geschichte der Internationalen Beziehungen V, 2 SWS	Staatsrecht I V, 3 SWS	Einführung in die Soziologie V+S, 4 SWS	Einführung VWL V, 2 SWS Einführung BWL V, 2 SWS	
2. Verfassung und Nation V,PS 2 SWS	Genese des modernen Weltsystems V, 2 SWS	Staatsrecht II V, 4 SWS Staatsr.AG, 2 SWS	Soziologische Theorieprogramme V+Ü, 4 SWS	ausgewiesener Kurs BWL V, 2 SWS	
3. Wohlfahrtsstaaten PS, 2 SWS	Entwicklungsländer und Nord-Süd-Beziehungen PS, 2 SWS	BGB A.Teil V/6 SWS Öffentliches Recht Ü, 2 SWS	Markt und Organisation Ü, 2 SWS	Grundzüge Makroökonomie V+Ü, 6 SWS	
4. Systemwechsel PS,2 SWS Theorieansätze II PS, 2 SWS	Systemwechsel PS, 2 SWS		Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften oder Sozial.+Interaktion. V, 2 SWS		

Diplom-Vorprüfung und Arbeitsaufenthalt

Hauptstudium (5.-9.Semester) Gesamtstundenzahl: 75-80 SWS			
Pflichtteil			
Theorie der Politik	Analyse und Vergleich politischer Systeme	Internationale Beziehungen	Öffentliche Verwaltung / Verwaltungsmanagement
5. Demokratietheorie I S, 2 SWS	Regieren I S, 2 SWS	West-West- Beziehungen I S, 2 SWS Politische Ökonomie des Internat. Systems S, 2 SWS	Verwaltungsrecht V,S2 SWS
6. Staatstheorie I S, 2 SWS	Politikfeldanalyse I S, 2 SWS	Internationale Organisationen I S, 2 SWS	Verwaltungsmanagement V,S 2 SWS Verwaltungsrecht V,S 2 SWS
7.			Europäische Politik und Verwaltung V,S 2 SWS Verwaltungsrecht V,S 2 SWS

8.	Politische Ethik S, 2 SWS			Öffentliche Verwaltung und Organisation V,S 2 SWS	
	Vertiefungsteile		Wahlpflichtfächer		
	Politische Systeme	Internationale Beziehungen	Rechtswissenschaft	Soziologie	Wirtschaftswissenschaft
5.	Demokratiethorie II S, 2 SWS Polit Institution S, 2 SWS Parteien u. Verbände S, 2 SWS Politische Kultur S, 2 SWS	Transformation Osteuropa I S, 2 SWS Außenbeziehungen der Reformstaaten I S, 2 SWS Nord-Süd- Beziehungen I S, 2 SWS	VT Pol. Systeme: Staatsrecht III V, 2 SWS Kommunalrecht V, 2 SWS VT Int. Beziehungen: Staatsrecht III V, 2 SWS Europarecht/ Völkerrecht V,2 SWS	Aktuelle Theorie- diskussionen S 2 SWS Spezielle Soziologien S 2 SWS	Einf. in die Informatik V 3 SWS
6.	Staatstheorie II S, 2 SWS Regieren II S, 2 SWS Pol. Strukturen u. Prozesse S, 2 SWS Politische Kultur S, 2 SWS Organisationsentwicklun g S, 2 SWS	West-West- Beziehungen II S, 2 SWS Transformation in Osteuropa II S, 2 SWS Entwicklungstheorien I S, 2 SWS Nord-Süd –Beziehungen II S, 2 SWS	VT Internat. Beziehungen des Völkerrecht zum Europarecht V, 2 SWS	Vgl. Analyse von Gegenwarts- gesellschaften S, 2 SWS	Grundlagen der Wirtschaftspolitik V, 2 SWS Finanzwissenschaft I V, 2 SWS
7.	Pol .Institutionen S, 2 SWS Politische Willenbildung S, 2 SWS Politische Kultur S,2SWS Parteien u. Verbände S, 2 SWS	Int .Organisationen II S, 2 SWS Dt. Außenpolitik S, 2 SWS West-Ost-Bez. I S, 2 SWS Außenbeziehungen der Reformstaaten II S, 2 SWS Pol. Strukturen von Entwicklungsländern I S, 2 SWS	VT Pol. Systeme Arbeitsrecht V, 2 SWS Arbeitsrecht oder Kommunalrecht Ü, 2 SWS VT Int. Bez. Arbeitsrecht V, 2 SWS Völkerrecht o. Europarecht Ü, 2 SWS	Sozialpolitik S, 2 SWS Spezielle Soziologien S, 2 SWS	Finanzwissenschaft II o. Marketing II V/Ü, 3 SWS
8.	Politikfeldanalyse S, 2 SWS Politische. Strukturen u. Prozesse S, 2 SWS Innenpolitik. u. europäische Integration. S, 2 SWS	Probleme d. Europ. Integration S, 2 SWS West-Ost-Beziehungen II S, 2 SWS Entwicklungstheorien. II S, 2 SWS Politische Strukturen von Entwicklungsländer II S, 2 SWS			

9. Semester: Diplomprüfung

Legende	
V = Vorlesung	PS = Proseminar
S = Seminar	Ü = Übung
AG = Arbeitsgemeinschaft	SWS = Semesterwochenstunden

Magisterstudiengang Hauptfach Magisterstudienordnung 1998

Dieser Plan trägt hinsichtlich der zeitlichen Gestaltung empfehlenden Charakter

Grundstudium (1.-4.Semester) Gesamtstundenzahl: 36 SWS Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen					
	Theorie der Politik	Methoden der Politikwissenschaft	Politisches System der BRD	Vergleich politischer Systeme	Internationale Beziehungen
1.	Ideengeschichte I (Pf.) V, PS 2 SWS	Wissenschaftstheorie I (Pf.) V, PS 2 SWS	Einführung in das politische System der BRD (Pf.) V, PS 2 SWS	Einführung in den Vergleich politischer Systeme (Wpf.) PS 2 SWS	Theorien der int. Bezieh. (Pf.) V, PS 2 SWS
2.	Ideengeschichte II (Pf.) V, PS, 2 SWS		Einführung in das Parteiensystem V, PS 2 SWS Einführung in das Verbändesystem (Pf.) V, PS 2 SWS	Systemwechsel (Pf.) PS 2 SWS	Internationales System der Nachkriegszeit (Pf.) V, 2 SWS
3.	Theorieansätze I (Pf.) PS, 2 SWS	Quantitative und Qualitative Methoden I (Pf.) V, PS 2 SWS	Recht und Politik (Pf.) V, PS 2 SWS	Strukturprobleme von Wohlfahrtsstaaten (Wpf.) PS 2 SWS	Geschichte d. Internationalen Beziehungen (Pf.) V, 2 SWS Entwicklungsländer u. Nord-Süd-Beziehungen (Wpf.) V, PS 2 SWS oder Systemwechsel (Wpf.) V, PS 2 SWS
4.	Theorieansätze II (Wpf.) PS, 2 SWS		Wirtschafts- und Sozialstruktur der BRD (Wpf.) PS 2 SWS	Verfassung und Nation (Pf.) PS 2 SWS	

Magisterzwischenprüfung

Hauptstudium (5.-9-Semester) Gesamtstundenzahl: 36 (32 SWS Pflicht- und Wahlpflichtveranst., 4 SWS gewählter Schwerpunkt)					
	Theorie der Politik	Methoden der Politikwissenschaft	Politisches System der BRD	Vergleich politischer Systeme	Internationale Beziehungen
5.	Demokratiethorie I (Wpf.) S, 2 SWS	Quantitative u. qualitative Methoden I (Pf.) V, S 2 SWS	Regieren in der BRD (Pf.) S, 2 SWS		Politische Ökonomie des Internationalen Systems (Pf.) S, 2 SWS
6.		Quantitative u. qualitative Methoden II (Pf.) V, S 2 SWS	Politikfeldanalyse I (Wpf.) S, 2 SWS	Innenpolitik und europäische Integration (Pf.) S, 2 SWS	Internationale Organisationen I (Wpf.) S, 2 SWS
7.	Politische Anthropologie (Pf.) S, 2 SWS		Politische Institutionen (Wpf.) S, 2 SWS	Politische Kultur und Kommunikation (Wpf.) S, 2 SWS	Int. Beziehungen der Regionen u. Transformationsprozesse (Wpf.) S, 2 SWS
8.	Politische Ethik (Wpf.) S, 2 SWS		Politische Strukturen u. Prozesse (Wpf.) S, 2 SWS	Institutionenvergleich (Wpf.) S, 2 SWS	Internat. Beziehungen d. Regionen und Transformationsprozesse (Wpf.) S, 2 SWS

9. Semester: Magisterprüfung

Legende	
V = Vorlesung	PS = Proseminar
S = Seminar	Ü = Übung
AG = Arbeitsgemeinschaft	SWS = Semesterwochenstunden

Magisterstudiengang Nebenfach Magisterstudienordnung 1998

Dieser Plan trägt in Bezug auf die zeitliche Zuordnung empfehlenden Charakter.

Grundstudium (1.-4.Semester) Gesamtstundenzahl: 20 SWS (20 SWS Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen)					
	Theorie der Politik	Methoden der Politikwissenschaft	Politisches System der BRD	Vergleich politischer Systeme	Internationale Beziehungen
1.	Ideengeschichte I (Pf.) V, PS 2 SWS	Quantitative und Qualitative Methoden I (Pf.) V, PS 2 SWS	Einführung in das politische System der BRD (Pf.) V, PS 2 SWS		Theorien der internationalen Beziehungen (Pf.) V, PS 2 SWS
2.	Ideengeschichte II (Pf.) V, PS, 2 SWS				Internationales System der Nachkriegszeit (Pf.) V, 2 SWS
3.				Einführung in den Vergleich politischer Systeme (Wpf.) PS 2 SWS	Entwicklungsländer u. Nord-Süd-Beziehungen (Wpf.) V, PS 2 SWS oder Systemwechsel (Wpf.) V, PS 2 SWS
4.			Einführung in das Parteiensystem V, PS 2SWS - Einführung in das Verbändesystem (Pf.) V, PS 2 SWS	Verfassung und Nation (PF.) PS 2 SWS	

Magisterzwischenprüfung

Hauptstudium (5.-9-Semester) Gesamtstundenzahl: 16 SWS (16 SWS Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen)				
	Theorie der Politik	Politisches System der BRD	Vergleich politischer Systeme	Internationale Beziehungen
5.	Demokratiethorie I (Wpf.) S, 2 SWS	Regieren in der BRD (Pf.) S, 2 SWS		Pol. Ökonomie des Internationalen Systems (Pf.) S, 2 SWS
6.			Institutionenvergleich (Wpf.) S, 2 SWS	
7.	Politische Anthropologie (Pf.) S, 2 SWS		Politische Kultur und Kommunikation (Wpf.) S, 2 SWS	
8.		Politische Strukturen u. Prozesse (Wpf.) S, 2 SWS		Internationale Beziehungen der Regionen und Transformationsprozesse (Wpf.) S, 2 SWS
9. Semester: Magisterprüfung				

Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde Gymnasium

Dieser Plan trägt in Bezug auf die zeitliche Gestaltung empfehlenden Charakter

Grundstudium (1.-4. Semester) Gesamtstundenzahl: 36 SWS (24 SWS Politikwissenschaft, 12 SWS andere Fächer)								
	Politische Theorie	Methoden der PW	Politisches System d. BRD	Analyse u. Vgl. pol. Systeme	Internationale Beziehungen	Fachdidaktik	Soziologie	VWL
1.	Einf. i.d. Politikwiss. V, 2 SWS Ideengeschichte I V, PS 2 SWS		Einf. in das pol. System der BRD V,PS 2 SWS		Theorien der int. Bezieh. (Pf.) V, PS 2 SWS		Einf. in d. Soziologie V, 2 SWS	
2.	Ideengeschichte II V, PS, 2 SWS					Fachdidaktik GK PS 2 SWS	Vergl. Analyse v. Gegenwarts-gesell./ Sozialstruktur V, Ü 4SWS Sozialisation u. Interaktion V, 2 SWS	
3.		Wissenschaftstheorie V, PS 2 SWS	Verfassungsrecht u. Verfassungswirklichkeit V,PS 2 SWS	Einführung in d. Vergl. polit. Systeme V, PS 2 SWS				Einf. VWL V 2 SWS
4.			Einf. i.d. Parteiensystem/ Einf. i.d. Verbandssystem V,PS 2 SWS		Internat. System der Nachkriegszeit (Pf.) V, 2 SWS	Fachdidaktik GK PS, Ü 2 SWS		Wirtschaftsordnung d. BRD V, PS 2 SWS

Zwischenprüfung

Hauptstudium (5.-9. Semester) Gesamtstundenzahl: 36 SWS (26 SWS Politikwissenschaft, 10 SWS andere Fächer)							
	Politische Theorie	Politisches System d. BRD	Analyse u. Vgl. pol. Systeme	Internationale Beziehungen	Fachdidaktik	Soziologie	VWL
5.	Demokratietheorie I S, 2 SWS	Regieren in d. BRD S, 2 SWS			Fachdidaktik GK S, 2 SWS	Einf. in d. Theoriegeschichte d. Soziologie V, 2 SWS Spezielle Soziologie S, 2 SWS	
6.	Staatstheorie S, 2 SWS	Politikfeldanalyse S, 2 SWS		Intern. Bez. d. Regionen u. Transformationsprozesse S, 2 SWS		Spezielle Soziologie S, 2 SWS	
7.		Verfassungsrecht u. Verfass.wirkl. S, 2 SWS	Innenpolitik und europäische Integration S, 2 SWS	Intern. Organisationen S, 2 SWS Pol. Ökonomie d. Int. Systems S, 2 SWS	Fachdidaktik GK S, 2 SWS		
8.			Institutionenvergleich S, 2 SWS		Fachdidaktik GK S, 2 SWS	Wahlveranst. S, 2 SWS	Wirtschaftspolitik S, 2 SWS
9.	1. Staatsprüfung						

Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde Mittelschule

Dieser Plan trägt in Bezug auf die zeitliche Gestaltung empfehlenden Charakter

Grundstudium (1.-4. Semester) Gesamtstundenzahl: 30 SWS (22 SWS Politikwissenschaft, 8 SWS andere Fächer)								
	Politische Theorie	Methoden der PW	Politisches System d. BRD	Analyse u. Vgl. pol. Systeme	Internationale Beziehungen	Fachdidaktik	Soziologie	VWL
1.	Einf. i.d. Politikwiss. V, 2 SWS Ideengeschichte I V, PS 2 SWS		Einf. in das pol. System der BRD V,PS 2 SWS		Theorien der int. Bezieh. (Pf.) V, PS 2 SWS		Einf. in d. Soziologie V, 2 SWS	
2.	Ideengeschichte II V, PS, 2 SWS					Fachdidaktik GK PS 2 SWS	Vergl. Analyse v. Gegenwarts-gesell./ Sozialstruktur V, Ü 4SWS	
3.			Verfassungsrecht u. Verfassungswirklichkeit V,PS 2 SWS	Einführung in d. Vergl. polit. Systeme V, PS 2 SWS		Fachdidaktik GK PS, 2 SWS		
4.			Einf. i.d. Parteiensysteme/ Einf. i.d. Verbändesystem V,PS 2 SWS		Internat. System der Nachkriegszeit (Pf.) V, 2 SWS			Wirtschaftsordnung d. BRD V, PS 2 SWS

Zwischenprüfung

Hauptstudium (5.-8. Semester) Gesamtstundenzahl: 28 SWS (20 SWS Politikwissenschaft, 8 SWS andere Fächer)								
	Politische Theorie	Politisches System d. BRD	Analyse u. Vgl. pol. Systeme	Internationale Beziehungen	Fachdidaktik	Soziologie	VWL	
5.	Demokratietheorie S, 2 SWS	Regieren in d. BRD S, 2 SWS		Pol. Ökonomie d. Int. Systems S, 2 SWS	Fachdidaktik GK S, 2 SWS	Spezielle Soziologie S, 2 SWS		
6.		Politikfeldanalyse S, 2 SWS Institutionenvergleich S, 2 SWS				Einf. in d. Theoriegeschichte d. Soziologie V, 2 SWS Sozialisation u. Interaktion V, 2 SWS		
7.		Verfassungsrecht u. Verfass.wirkl. S, 2 SWS Politische Institutionen S, 2 SWS		Intern. Organisationen S, 2 SWS	Fachdidaktik GK S, 2 SWS		Wirtschaftspolitik S, 2 SWS	
8.	1. Staatsprüfung							

Lehramtsstudiengang Gemeinschaftskunde

Förderschule

Dieser Plan trägt in Bezug auf die zeitliche Gestaltung empfehlenden Charakter

Grundstudium (1.-4.Semester) Gesamtstundenzahl: 24 SWS (18 SWS Politikwissenschaft, 6 SWS andere Fächer)								
	Politische Theorie	Methoden der PW	Politisches System d. BRD	Analyse u. Vgl. pol. Systeme	Internationale Beziehungen	Fachdidaktik	Soziologie	VWL
1.	Einf. i.d. Politikwiss. V, 2 SWS Ideengeschichte I V, PS 2 SWS		Einf. in das pol. System der BRD V,PS 2 SWS				Einf. in d. Soziologie V, 2 SWS	
2.					Internat. System der Nachkriegszeit (Pf.) V, 2 SWS	Fachdidaktik GK PS 2 SWS	Sozialisation u. Interaktion V, PS, 2 SWS	
3.				Einführung in d. Vergl. polit. Systeme V, PS 2 SWS	Theorien der int. Bezieh. (Pf.) V, PS 2 SWS	Fachdidaktik GK PS, 2 SWS		
4.			Einf. i.d. Parteiensystem/ Einf. i.d. Verbändesystem V,PS 2 SWS					Wirtschaftsordnung d. BRD V, PS 2 SWS

Zwischenprüfung

Hauptstudium (5.-9. Semester) Gesamtstundenzahl: 26 SWS (18 SWS Politikwissenschaft, 8 SWS andere Fächer)							
	Politische Theorie	Politisches System d. BRD	Analyse u. Vgl. pol. Systeme	Internationale Beziehungen	Fachdidaktik	Soziologie	VWL
5.	Demokratietheorie S, 2 SWS	Regieren in d. BRD S, 2 SWS		Pol. Ökonomie d. Int. Systems S, 2 SWS	Fachdidaktik GK S, 2 SWS	Spezielle Soziologie S, 2 SWS	
6.		Institutionenvergleich S, 2 SWS				Vergl. Analyse v. Gegenwarts-gesell./ Sozialstruktur V, Ü 4SWS	
7.		Verfassungsrecht u. Verfass.wirkl. S, 2 SWS		Intern. Organisationen S, 2 SWS	Fachdidaktik GK S, 2 SWS		Wirtschaftspolitik S, 2 SWS
8.		Politikfeldanalyse S, 2 SWS					
9.	1. Staatsprüfung						

Veranstaltungen in Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengängen:

**Bitte beachten Sie auch das Angebot im Masterstudiengang!
Kursiv dargestellte Eintragungen sind Master-LV, die begrenzt
für Studierende der alten Studiengänge geöffnet werden!**

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.30-09.00			<i>(Zinecker)</i> Methode des qual. Vergl. Dr.Bank 3-01		
09.15-10.45		<i>(Zinecker)</i> Transform. in Zentralamerika u. int. Kontext Dr. Bank 4-01	(Zinecker) Pol. u. Gesell. In Nikaragua Dr. Bank 3-01	(Friedrich) Allg. Verwaltungsrecht NSG 1-05	(Böttger) Außenpol. Herausford. d.EU in Osteuropa 14-tg. 9.15-13.00
11.15-12.45		(Dölemeyer / Rodatz) Actor-Network-Theory u. das Politische GWZ 4.1.16 <hr/> (Anter) Max Weber u. d. Reg.system der BR Dr. Bank 2-01 <hr/> <i>(Meuschel)</i> GWZ 5.0.15 Demokratie, Öffentlichk. u. Religion in Europa		(Polowy) Demokratie-Lernen i.d. Schule NSG 1-04 <hr/> <i>(Anter)</i> Politik der Sicherheit NSG 4-02	<i>(Seffer)</i> Mehr Demokr. durch Dezentralisierg. in Lateinamerika? Dr. Bank 1-01
13.15-14.45	(Starke) Jugendsozialisation u. Ungleichheit NSG 3-23 <hr/>	(Henkel) Verfass.ordng. Dtschds. u. des Freistaates Sachsen NSG 4-02 <hr/> <i>(Roscher)</i> Design u. Methode qualitat. Sozialwiss. Dr. Bank 4-01	<i>(Schmidt)</i> Forschen, schreiben, präsentieren NSG 2-23	(Yenal) Wirtsch.system u. -politik der BRD Beginn: 12.11. 13.15-16.45 NSG 1-14	

15.15-16.45	(Henkel, Bethke) Wissenschaftslehre HS 14	(Henkel) Gesetzgeb.prozesse im int. Vergleich NSG 4-02 <hr/> (Roscher) Klassiker der Int. Beziehg. Dr. Bank 1-01 <hr/> (Pates) Sicherheits-Ordnungen GWZ 4.1.16		(Schaller) Energie u. die Entwickl. Des Kapitalismus Dr. Bank 3-01	
17.15-18.45	(Koop) Machiavelli u. Seine Rezeptionsgesch. GWZ 5.0.15 <hr/> (Meuschel) 18.15-19.45 GWZ 4.1.16 Die Integration Der „Anderen“	(Roscher) Polit. Systeme Westeuropas Im Vgl. Dr. Bank 1-01	(Kugele) Judik(r)atur Wie viel Macht haben die Richter... NSG 3-02 <hr/> Meuschel GWZ 5.0.15 Bundesdt. Konflikte u. Kontroversen		
19.15-20.45				(Anter) 18.15-19.45 Innenpol. und Pol. Theorie GWZ 4.1.16	

Blockseminar: (Müller) Saudi-Arabien: Reformkapazitäten eines Rentierstaates (12.-16.10.09)

Dr. Bank = Dresdner Bank, Dittrichring 5-7
GWZ = Beethovenstr. 15
HS = Hörsaalgebäude Augustusplatz
NSG = Neues Seminargebäude Augustusplatz

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Analyse und Vergleich politischer Systeme**
Teilgebiet: **Innenpolitik und Europäische Integration**

Katrin Böttger, M.A.

Die außenpolitischen Herausforderungen der EU in Osteuropa

Seminar: freitags, 14-tägig
(16.10.09; 30.10.09; 13.11.09; 04.12.09; 08.01.10; 29.01.10
09.15-13.00 Uhr; Raum: Angabe folgt per Aushang / Homepage

Seit den Erweiterungen von 2004 und 2007 grenzen im Osten und Südosten zahlreiche neue Nachbarn an die EU-27. Diese reichen vom westlichen Balkan über Belarus, die Ukraine und Moldau bis hin zu den Anrainern des Schwarzen Meers und zum Südkaukasus. Gemeinsam ist allen diesen Staaten, dass sie mit großen Transformationsproblemen zu kämpfen haben. Hinzu kommen zahlreiche subregionale territorial-ethnische Konflikte (*frozen conflicts*) welche die Entwicklung behindern. Jedoch hat die EU, für die Sicherheit und Stabilität das vorrangige Ziel sind, für die unterschiedlichen Regionen jeweils eigene Instrumente entwickelt, welche zu Stabilität und Modernisierung beitragen sollen.

Diese unterschiedlichen Instrumente (Stabilitätspakt und Erweiterungsstrategie, Nachbarschaftspolitik und östliche Partnerschaft, Schwarzmeersynergie) sind Gegenstand dieses Seminars. Sie sollen auf ihre Effekte im Sinne einer Beitritts- und Nachbarschaftseuropäisierung mithilfe unterschiedlicher Anreize, Instrumente und Ressourcen hin untersucht werden. Ziel des Seminars ist es, mit Hilfe des Europäisierungskonzepts ein größeres Verständnis über die Ziele und Handlungsweisen der Europäischen Union zu erlangen.

Anmeldung per e-mail mit kurzer Begründung des Interesses, Erwartungen und Vorkenntnissen bitte bis 30.09.2009 an katrin.boettger@iep-berlin.de

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit, aktive Mitarbeit

Einführende Literatur:

Auel, Katrin, Europäisierung nationaler Politik, in: Hans-Jürgen Bieling/Marika Lerch (Hrsg.), Theorien der europäischen Integration. Wiesbaden 2005, 293–318
Dannreuther, Roland (Hrsg.), European Union Foreign and Security Policy. Towards a Neighbourhood Strategy. Routledge, London/New York, 2004
Jopp, Mathias/Schlotter, Peter (Hrsg.), Kollektive Außenpolitik – Die Europäische Union als internationaler Akteur, Baden-Baden 2008
Schimmelfennig, Frank/Sedelmeier, Ulrich (Hrsg.), The Europeanization of Central and Eastern Europe, Ithaca/London 2005

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Analyse und Vergleich politischer Systeme**
Teilgebiet: **Politische Kultur und Kommunikation**

PD Dr. Michael Henkel

Gesetzgebungsprozesse im internationalen Vergleich

Seminar: dienstags, wöchentlich
15.15-16.45 Uhr; NSG 4-02
(Seminargebäude Augustusplatz)
Beginn: 13.10.2009

Die Gesetzgebung stellt in modernen politischen Systemen den zentralen Bereich der Politik dar. Dabei variieren die politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse von Land zu Land. Die Lehrveranstaltung wird unter systematischen Gesichtspunkten die Gesetzgebung in verschiedenen Ländern wie etwa Großbritannien, USA oder Rußland vergleichend in den Blick nehmen.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Ludger Helms, Der parlamentarische Gesetzgebungsprozeß in Großbritannien. Ein Vergleich mit den Verfahrensregeln im Deutschen Bundestag und Bundesrat, in: Der Staat 40 (2001), 405-419

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Analyse und Vergleich politischer Systeme**
Teilgebiet: **Politische Kultur und Kommunikation**

Prof. Dr. Sigrid Meuschel

Die Integration der „Anderen“

Seminar: montags, wöchentlich
18.15-19.45 Uhr; GWZ 4.1.16
Beginn: 12.10.2009

Das Seminar knüpft an Debatten über Liberalismus und Kommunitarismus aus zurückliegenden Montagsseminaren an. Es geht um eine vertiefende Diskussion des Verhältnisses zwischen Mehrheits- und Minderheitskulturen, von individuellen und kollektiven Rechten, von ethnischer und religiöser Differenz im Konflikt. Für die Diskussionen Kanadas werden Texte von Will Kymlicka und Charles Taylor herangezogen, für die europäischen Kontroversen um den Islam Olivier Roy und Nilüfer Göle.

Die Teilnahme ist beschränkt. Bitte melden Sie Ihr Interesse mitsamt Begründung per email an in der Woche vor Veranstaltungsbeginn.

Leistungsnachweis: Kurzreferate, regelmäßige Teilnahme an den Diskussionen

Einführende Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung diskutiert!

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Gemeinschaftskunde / Politisches System der BRD**
Teilgebiet: **Fachdidaktik / Verfassungsrecht**

PD Dr. Michael Henkel

Die Verfassungsordnungen Deutschlands und des Freistaates Sachsen

Seminar: dienstags, wöchentlich
13.15-14.45 Uhr; NSG 4-02
(Seminargebäude Augustusplatz)
Beginn: 13.10.2009

Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Systeme Deutschlands und Sachsens auf der Grundlage einer Auseinandersetzung mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Sachsen. Dazu werden Vorgeschichte, Prinzipien, Eigenart, Kontinuität und Wandel der beiden politischen Ordnungen in den Blick genommen: Dementsprechend sind namentlich die Strukturprinzipien der beiden Verfassungen (Republik, Rechtsstaat, Demokratie, Sozialstaat, Bundesstaat), die Staatsorgane, die Parteien- und Wahlsysteme in den Blick zu nehmen. So soll geklärt werden, wie und in welchen institutionellen Kontexten Politik in Deutschland und Sachsen gemacht wird. Auf diese Weise sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu befähigt werden, die politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse in Deutschland und Sachsen rechenchaftsfähig beurteilen zu können.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Marion Detjen; Stefan Detjen; Maximilian Steinbeis, Die Deutschen und das Grundgesetz. Geschichte und Grenzen unserer Verfassung, München 2009
Robert Zagolla, Sachsen. Eine kleine Geschichte, Sonderausgabe, Berlin 2008

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Gemeinschaftskunde**
Teilgebiet: **Fachdidaktik**

Veit Polowy, M.A.

Demokratie-Lernen in der Schule

Seminar: donnerstags, wöchentlich
11.15-12.45 Uhr; NSG 1-04
(Seminargebäude Augustusplatz)
Beginn: 15.10.2009

Das Seminar thematisiert Ansätze und Konzepte zur Förderung sozialer, moralischer und demokratischer Kompetenzen als einen Bestandteil politischen Bildung in der Schule. Dabei wird hinterfragt, inwiefern „Demokratie als didaktisches Zentrum“ (Himmelman) über das Fach Gemeinschaftskunde hinausreichen und die Schulkultur prägen kann. Weiterhin wird diskutiert, ob somit politisches und gesellschaftliches Engagement von Kindern und Jugendlichen gefördert sowie Gewalt und Politikverdrossenheit vorgebeugt werden kann. Kann Schule ein „Lebens- und Erfahrungsraum für lernende und sich bewährende Kinder“ (Hartmut von Hentig) sein? Gegenstände der Auseinandersetzung bilden sozialisations-, lern- und demokratietheoretische Grundlagen, Ziele, Inhalte, Methoden sowie didaktische Prinzipien politischer Bildung, die im Hinblick auf die Erfahrbarkeit von Demokratie in der Schule kritisch reflektiert werden.

Leistungsnachweis: Referat und schriftliche Ausarbeitung

Einführende Literatur:
Bekanntgabe zu Beginn der Lehrveranstaltung

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Internationale Beziehungen**
Teilgebiet: **Politische Strukturen in Entwicklungsländern**

Dr. phil. Herta Müller

Saudi-Arabien: Reformkapazitäten eines Rentierstaates

Blockseminar: 12.10.-16.10.2009
Zeit / Ort –Bekanntgabe folgt später!

Das Seminar möchte anhand einer Fallstudie zu Saudi-Arabien diskutieren, welchen Erklärungswert theoretische Ansätze zu Rentierstaat und Staatsklasse besitzen. Mit der Analyse von Entwicklungen auf zentralen Politikfeldern (Wirtschaftspolitik, Innenpolitik, Arbeitsmarktpolitik, Sozialpolitik, Religionspolitik, Außenpolitik u.a.m.) sollen Erkenntnisse erbracht werden, wie ein Erdölrentier auf externe und interne Anpassungszwänge reagiert, welche Strategien zur Krisenbewältigung von den unterschiedlichen politischen Akteuren entwickelt werden und welche Handlungsmuster erkennbar sind.

Eine Voranmeldung interessierter Studierenden wird erbeten an h-g.mueller@gmx.net. Der Termin für eine gemeinsame Vorbesprechung wird über E-Mail bekanntgegeben.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Einführende Literatur:

Paul Aarts/Gerd Nonneman (eds.), Saudi Arabia in the Balance: Political Economy, Society, Foreign Affairs, London 2005
Andreas Boeckh/Peter Pawelka (Hrsg.), Staat, Markt und Rente in der internationalen Politik, Opladen 1997
Hartmut Elsenhans, Staatsklassen, in: Manfred Schulz (Hrsg.), Entwicklung: Die Perspektive der Entwicklungssoziologie, Opladen 1997
Henner Fürtig, Stabilitätsanalyse Saudi-Arabien, in: Sigrid Faath (Hrsg.), Stabilitätsprobleme zentraler Staaten: Ägypten, Algerien, Saudi-Arabien, Iran, Pakistan und die regionalen Auswirkungen, Hamburg 2003
Guido Steinberg, Saudi-Arabien: Politik, Geschichte, Religion, München 2004

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Internationale Beziehungen**
Teilgebiet: **West-West-Beziehungen**

Dr. Klaus Roscher

Politische Systeme Westeuropas im Vergleich

Seminar: dienstags, wöchentlich
17.15-18.45 Uhr; Dresdner Bank 1-01
Beginn: 13.10.2009

Das Seminar widmet sich dem Vergleich der politischen Systeme westeuropäischer Staaten. Dabei werden wir uns zunächst damit beschäftigen, die Methode und zentrale Analysekonzepte der vergleichenden Politikwissenschaft kennen zu lernen. Anschließend werden die großen westeuropäischen Staaten näher betrachtet: Großbritannien, Frankreich, Spanien und Italien. Dabei stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

- Politisches System und Institutionen
- Kultur und Gesellschaft
- Neueste Geschichte und aktuelle Probleme
- Außenpolitische Orientierung und insbesondere die Rolle in der Europäischen Union

Ziel des Seminars ist es, durch den systematischen Vergleich die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der betrachteten Nationen zu erkennen und die interdependenten politischen, ökonomischen und sozialen Verflechtungen der Staaten untereinander im Hinblick auf die bisherige und zukünftige Entwicklung der EU als Ganzes zu analysieren.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Einführende Literatur:

Lauth, Hans-Joachim/Pickel, Gert/Pickel, Susanne (2009), Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft, Wiesbaden, VS Verlag
Abromeit, Heidrun/Stoiber, Michael (2006), Demokratien im Vergleich, Wiesbaden, VS Verlag

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Internationale Beziehungen**
Teilgebiet: **Theorien**

Dr. Klaus Roscher

Klassiker der Internationalen Beziehungen

Lektürekurs: dienstags, wöchentlich
15.15-16.45 Uhr; Dresdner Bank 1-01
Beginn: 13.10.2009

In diesem Seminar wollen wir – sowohl alte als auch neue – „Klassiker“ der Internationalen Beziehungen eingehend lesen und diskutieren, was die Autoren und Autorinnen zu unserem heutigen Verständnis globaler Politik und ihrer Probleme beitragen können.

Dabei beginnen wir zunächst mit der Lektüre dreier klassisch-realistischer Autoren:

- Morgenthau, Hans J.: *Scientific Man versus Power Politics*, Chicago: Chicago University Press 1946.
- Morgenthau, Hans J.: *Politics among Nations: The Struggle for Power and Peace*, New York: Alfred A. Knopf 1948.
- Carr, Edward H.: *The Twenty Years' Crisis 1919-1939*, London: Macmillan 1948.
- Aron, Raymond: *Paix et guerre entre les nations*, Paris: Callmann-Levy 1962.

Die Texte für die zweite Semesterhälfte werden zu Beginn des Seminars entsprechend der Interessen der TeilnehmerInnen aus einer ergänzungsoffenen Liste ausgewählt.

Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Spezifische Vorkenntnisse der Theorien Internationaler Beziehungen sind nicht erforderlich. Allerdings ist die Bereitschaft zur intensiven Lektüre und Diskussion der jeweiligen Werke eine Grundvoraussetzung für den Erfolg des Seminars.

Obwohl zumindest die „alten Klassiker“ in deutscher Übersetzung vorliegen ist es dabei unumgänglich, auch neuere Texte und Sekundärliteratur auf Englisch zu lesen.

Leistungsnachweis: Hausarbeit und Kurzzusammenfassung eines Kapitels/Aufsatzes als Diskutant

Einführende Literatur:

Waever, Ole (1997), *Figures of international thought: introducing persons instead of paradigms*, in: Iver Neumann/Ole Waever (Hg.), *The Future of International Relations. Masters in the Making*, London: Routledge, 1-37
Smith, Steve (1995), *The Self-Images of a Discipline: A Genealogy of International Relations Theory*, in: Ken Booth/Steve Smith (Hg.), *International Relations Theory Today*, Cambridge: Polity Press, 1-37.

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Internationale Beziehungen**
Teilgebiet: **Entwicklungspolitik**

Dr. Sven Schaller

Energie und die Entwicklung des Kapitalismus

Seminar: donnerstags, wöchentlich
15.15-16.45 Uhr; Dresdner Bank 3-01
Beginn: 15.10.2009

In diesem Seminar wird herausgearbeitet, wie der Wandel der Energiequellen und deren Nutzung zur Entwicklung des Kapitalismus beigetragen hat. Dabei liegt das Hauptaugenmerk zunächst auf dem Übergang der vorindustriellen zur industriellen Energienutzung (Wasser, Windkraft, Holzkohle zu Kohle), der an Länderbeispielen empirisch analysiert wird. Die zunehmende Bedeutung von Elektrizität und vor allem der Übergang zum Ölzeitalter, der zur kapitalistischen Expansion in bis dato rückständige Gebiete weltweit führte, sollen den Seminarteilnehmern einen Überblick über die zentrale Rolle von Energie im kapitalistischen Entwicklungsprozess geben.

Der letzte Teil des Seminars wird sich den negativen Folgen der Nutzung der fossilen Rohstoffe und von Uran, den Chancen erneuerbarer Energien und deren Potential zu einem grundlegenden Wandel des kapitalistischen Weltsystems (z.B. Ressourcenströme) sowie der Rolle von Energie für die Entwicklung bislang unterentwickelter Länder widmen.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Einführende Literatur:

Smil, Vaclav (1994): Energy in World History, Boulder

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Internationale Beziehungen**
Teilgebiet: **Politische Strukturen in Entwicklungsländern**

Prof. Dr. Heidrun Zinecker

Politik und Gesellschaft in Nicaragua

Seminar: mittwochs, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr; Dresdner Bank 3-01
Beginn: 14.10.2009

Mit diesem Seminar wird der im WS 08/09 begonnene Zyklus von Seminaren zum Thema „Politik und Gesellschaft in Ländern Lateinamerikas“ weitergeführt, der bis jetzt die Länder El Salvador und Guatemala als Thema hatte. Anspruch ist, dass die Teilnehmer selbstständig, und zwar theoriegeleitet, lateinamerikanische Empirie anhand von Fallstudien analysieren. Die zu untersuchenden empirischen Phänomene werden vorgegeben, den theoretischen Erklärungsansatz suchen sich die Teilnehmer selbst. Lektüre englischsprachiger Texte ist Bedingung, Lektüre spanischsprachiger Texte wünschenswert. Folgende Gliederung ist vorgesehen:

1. Einführung
2. Exportökonomie
3. US-Protectorat und -Okkupation
4. Sandino
5. Somoza-Diktatur
6. FSLN und Bündnisse
7. Sandinistische Revolution
8. Sandinismus an der Macht
9. Contras, Recontras und Recompas
10. Friedensverhandlungen
11. Postsandinistisches politisches System
12. Postsandinistische Wirtschaft
13. Niedrige Gewalttaten
14. Rückkehr des Sandinismus in die Regierung
15. Abschlusskolloquium

Leistungsnachweis: Referat und Thesen

Einführende Literatur:

Niess, Frank, Das Erbe der Conquista. Geschichte Nicaraguas. Köln 1987.
Orozco, Manuel, International Norms and Mobilization of Democracy. Nicaragua in the World. Aldershot 2002.
Walker, Thomas W., Nicaragua. Living in the Shadow of the Eagle. Cambridge (Mass.) 2003.

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Öffentliche Verwaltung**
Teilgebiet: **Allgemeines Verwaltungsrecht**

Dr. habil. Paul Friedrich

Allgemeines Verwaltungsrecht

Seminar: donnerstags, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr; NSG 1-05
(Seminargebäude Augustusplatz)
Beginn: 15.10.2009

Der Kurs behandelt die rechtsdogmatischen Grundzüge des Allgemeinen Verwaltungsrechts und berücksichtigt dabei auch die verfassungsrechtlichen Grundlagen, die historischen Aspekte sowie die Verbindungslinien zu anderen Rechtsgebieten, v.a. dem Verwaltungsprozeßrecht.

In die Darstellung der Probleme werden die Rechtsprechung, v.a. des Bundesverwaltungsgerichts, sowie die Besprechung von Fällen einbezogen. Ausgehend von dem Begriff der „Öffentlichen Verwaltung“ analysiert der Kurs Handlungsformen der Verwaltung, v.a. den Verwaltungsakt, die Rechtsverordnung, den Realakt sowie den verwaltungsrechtlichen Vertrag. Es wird an Problemstellungen des Besonderen Verwaltungsrechts (Polizei- und Ordnungsrecht, Kommunalrecht) herangeführt.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Einführende Literatur:

Mauer, H., Allgemeines Verwaltungsrecht, 16. Aufl., München 2006
Detterbeck, S., Allgemeines Verwaltungsrecht, 5. Aufl., München 2007
Hendler, R., Allgemeines Verwaltungsrecht, Boorberg Verlag 1998
Wolff, H.J. / Bachof, O., Verwaltungsrecht 1, 15. Aufl., München 2003
Hufen, F., Verwaltungsprozeßrecht, 5. Aufl., München 2003

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Politisches System der BRD**

Prof. Dr. Andreas Anter

Innenpolitik und politische Theorie

Kolloquium: donnerstags, wöchentlich
18.15-19.45 Uhr; GWZ 4.1.16
Beginn: 22.10.2009

In diesem Kolloquium werden die bei mir laufenden Doktor- und Examensarbeiten aus den Gebieten Politisches System der Bundesrepublik und Politische Theorie präsentiert und gemeinsam diskutiert.

Persönliche Anmeldung erforderlich!

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Politisches System der BRD**
Teilgebiet: **Politische Institutionen / Regieren**

Prof. Dr. Andreas Anter

Max Weber und das Regierungssystem der Bundesrepublik

Seminar: dienstags, wöchentlich
11.15-12.45 Uhr; Dresdner Bank 2-01
Beginn: 13.10.2009

Das Seminar verbindet die beiden Bereiche des politischen Systems und der politischen Theorie und betrachtet die politischen Institutionen der Bundesrepublik aus der Perspektive der politischen Wissenschaft Max Webers.

Max Weber war einer der wichtigen Wegbereiter der Politikwissenschaft in Deutschland. Seine Positionen zu Staat und Legitimität, Parlament und Regierung, Macht und Herrschaft haben die spätere Diskussion zu diesen Themen nachhaltig geprägt. Sie sind immer noch der Ausgangspunkt der Analyse politischer Institutionen. Aber inwiefern können sie für die Analyse des Regierungssystems der Bundesrepublik relevant sein?

Das Seminar geht dieser Frage anhand ausgewählter Aspekte des politischen Systems nach. Zu diesen gehören vor allem Verwaltung und bürokratische Herrschaft, Verfassung und Bundesstaatlichkeit, Parteien und Verbände sowie Parlament und Regierung.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:
Max Weber, Politik als Beruf, Stuttgart 2001

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Gemeinschaftskunde / Politisches System der BRD**
Teilgebiet: **Fachdidaktik / Verfassungsrecht**

PD Dr. Michael Henkel

Die Verfassungsordnungen Deutschlands und des Freistaates Sachsen

Seminar: dienstags, wöchentlich
13.15-14.45 Uhr; NSG 4-02
(Seminargebäude Augustusplatz)
Beginn: 13.10.2009

Das Seminar versteht sich als Einführung in die politischen Systeme Deutschlands und Sachsens auf der Grundlage einer Auseinandersetzung mit dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Sachsen. Dazu werden Vorgeschichte, Prinzipien, Eigenart, Kontinuität und Wandel der beiden politischen Ordnungen in den Blick genommen: Dementsprechend sind namentlich die Strukturprinzipien der beiden Verfassungen (Republik, Rechtsstaat, Demokratie, Sozialstaat, Bundesstaat), die Staatsorgane, die Parteien- und Wahlsysteme in den Blick zu nehmen. So soll geklärt werden, wie und in welchen institutionellen Kontexten Politik in Deutschland und Sachsen gemacht wird. Auf diese Weise sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu befähigt werden, die politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse in Deutschland und Sachsen rechenchaftsfähig beurteilen zu können.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Marion Detjen; Stefan Detjen; Maximilian Steinbeis, Die Deutschen und das Grundgesetz. Geschichte und Grenzen unserer Verfassung, München 2009
Robert Zagolla, Sachsen. Eine kleine Geschichte, Sonderausgabe, Berlin 2008

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Politisches System der BRD**
Teilgebiet: **Politische Willensbildung / Politische Institutionen**

Prof. Dr. Sigrid Meuschel

Bundesdeutsche Konflikte und Kontroversen

Seminar: mittwochs, wöchentlich
17.15-18.45 Uhr; GWZ 5.0.15
Beginn: 14.10.2009

Das Seminar thematisiert einige der politischen Konflikte und intellektuellen Kontroversen, die für die Entstehung und Geschichte der Bundesrepublik zwischen 1945 und 1989 von besonderer Bedeutung gewesen sind: so z.B. die Entnazifizierung, der Umgang mit den aus Nazi-Deutschland Emigrierten, die Kritik der grassierenden Amnesie, die Wiederbewaffnung, der Verfassungspatriotismus, die Affairen um Veit Harlan und den Spiegel, 1968, Historikerstreit, Wehrmachtsausstellung etc. Es werden Filme hinzugezogen ebenso wie Fernsehinterviews und Bundestagsdebatten.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Einführende Literatur:

Zu Semesterbeginn liegt ein Reader im Copyshop ZIMO, Beethovenstr. 10

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Politisches System der BRD**
Teilgebiet: **Parteien und Verbände**

Prof. Dr. Alparslan Yenel

Wirtschaftssystem und –politik der BRD

Seminar: donnerstags, wöchentlich
13.15-16.45 Uhr; NSG 1-14
(Seminargebäude Augustusplatz)
Beginn: **12.11.2009**

Themenschwerpunkte sind:

- konzeptionelle Grundlagen des Wirtschaftssystems;
- Grundgesetz und soziale Marktwirtschaft;
- Wirtschaftswachstum und Beschäftigung;
- Außenwirtschaftliche Verflechtungen und Wettbewerbsfähigkeit;
- wirtschafts- und sozialpolitische Staatsaufgaben;
- Staatsverschuldung.

Leistungsnachweis: 2-stündige Klausur

Einführende Literatur:

Eine Literaturliste wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Politische Theorie**
Teilgebiet: **Politische Anthropologie**

Anne Dölemeyer, Dipl.-Pol. / Mathias Rodatz, Dipl.-Pol.

Actor-Network Theory und das Politische

Lektüreseminar: dienstags, wöchentlich
11.15-12.45 Uhr; GWZ 4.1.16
Beginn: 13.10.2009

Die aus der Technik-Soziologie stammende Actor-Network Theory (ANT) erlebt zurzeit eine neue Konjunktur im deutschsprachigen Raum. In sozialkonstruktivistischen Arbeiten findet sich die Perspektive vor allem in der Analyse von Subjektivierungsformen durch Dinge wieder. Im politikwissenschaftlichen Kontext sind bisher vor allem Bruno Latours spätere Schriften zum „Parlament der Dinge“ bekannt geworden – sein Eintreten für die Interessen von Dingen (bspw. des „Roten Tunfischs“) stößt dabei auch auf Unverständnis und harsche Kritik.

Wir möchten im Seminar eine breitere theoriepolitische Rezeption diskutieren. Auf Grundlage von analytischen wie methodologischen Texten verschiedener AutorInnen (auch aus verwandten Theorieprogrammen) sowie der Kritik an der ANT soll im Seminar die politische Dimension des Forschungsprogramms erarbeitet und diskutiert werden. Fest steht, dass die ANT als Erweiterung sozialkonstruktivistischer Ansätze in Frage kommt. Als nicht-essentialistische Forschungsperspektive, die beschreiben statt erklären will (bzw. durch dichte Beschreibung erklären), erlaubt sie, Diskurse als Bestandteile materieller Netzwerke zu analysieren. Aber welche Relevanz haben entsprechende Ansätze für die Betrachtungen des Politischen bzw. eine entsprechende Analyse (und Kritik) politischer und administrativer Prozesse?

Glaut man Bruno Latours negativer Abgrenzung, so geht die Relevanz der ANT in dieser Frage deutlich über die „Erweiterung“ sozialkonstruktivistischer Ansätze hinaus. Denn der „Post-Strukturalismus“ hätte die „Struktur“ einfach durch die „Diskurse“ ersetzt; insofern verhalte er sich wie ein Huhn, das trotz abgeschlagenen Kopf einfach genauso weiterläuft, wie zuvor. Entsprechend hart geht Latour dann auch mit der poststrukturalistischen Kritik ins Gericht und beschimpft sie als distinguierte Form von Verschwörungstheorie. Aber was bietet seine Alternative?

Das Seminar ist als Lektüreseminar ausgelegt.

Leistungsnachweis: Bekanntgabe in der ersten Sitzung

Einführende Literatur:

Belliger/Krieger 2006, ANThology, Bielefeld, Transcript Verlag
Latour, Bruno 2007, Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft, FFM, Suhrkamp
ders. 2008, Wir sind nie modern gewesen, FFM, Suhrkamp (Neuaufl.; 1. Aufl. 1998)

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Politische Theorie**
Teilgebiet:

Dr. Dieter Koop

Machiavelli und seine Rezeptionsgeschichte

Seminar: montags, wöchentlich
17.15-18.45 Uhr; GWZ 5.0.15
Beginn: 12.10.2009

Das Seminar behandelt die zentralen Schriften Machiavellis und setzt diese in Beziehung zum *Fürsten*. Machiavelli wird als ein Denker vorgestellt, der innerhalb der politischen Ideengeschichte eine neue Tür aufgestoßen hat, die mit dem Begriff der Staatsräson nur unzureichend beschrieben wird. Daneben geht es um die Machiavelli-Rezeption, deren Art und Intensität viel über die jeweilige Zeit und politische Grundstimmung verrät. Fichte, Freyer, König und Ritter, um nur einige zu nennen, haben versucht mit Hilfe von Machiavelli Epochebrüche zu diagnostizieren und sahen die verstärkte Hinwendung zu Machiavelli selbst als ein Krisensymptom.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Lektüre der Werke Machiavellis. Die Rezeptionsgeschichte ist ebenfalls sehr stark mit seiner Werksinterpretation verbunden. Daher werden im Seminar gleichzeitig eine Reihe von theoretischen Ansätzen und methodischen Problemen der politischen Ideengeschichte diskutiert.

Leistungsnachweis: Referat

Einführende Literatur:
Reader zu Veranstaltungsbeginn.

Diplom-, Magister-, Lehramtsstudiengänge

Bereich: **Spezielle Soziologien**
Teilgebiet: **Jugendsoziologie**

PD Dr. habil. Uta Starke

Jugendsozialisation und Ungleichheit

Seminar: montags, wöchentlich
13.15-14.45 Uhr; NSG 3-23
(Seminargebäude Augustusplatz)
Beginn: 12.10.2009

Das Seminar soll die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in verschiedenen Bereichen für Jugendsozialisation in den Blickpunkt rücken. Dabei werden insbesondere Faktoren der Ungleichheit herausgearbeitet und in ihren möglichen Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen betrachtet.

**Achtung: max. 30 Teilnehmer! Anmeldung per e-Mail bis 30.09.09 an:
uta.starke@gmx.de**

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Referat und Handout

Einführende Literatur:

Richter, M.; Hurrelmann, K. u.a. (Hg.), Gesundheit, Ungleichheit und jugendliche Lebenswelten, Juventa Verlag Weinheim und München, 2008
Klöpper, Inge, Aufstand der Unterschicht. Was auf uns zukommt, Hoffmann und Campe, 2008
Hradil, St., Soziale Ungleichheit in Deutschland, Leske + Budrich Opladen, 2001
Bildung und Chancen, in: APuZ 49/2008 v. 1.12.2008
Krüger, H.-H., Handbuch der Jugendforschung, Leske + Budrich Opladen, 1992

BA – Veranstaltungen + Informationen

Informationen zur Moduleinschreibung

erhalten Sie im September 2009 auf der Homepage
des Instituts!

Allgemeine Hinweise zum Studium des BA

A: BA Sozialwissenschaften und Philosophie mit Kernfach Politikwissenschaft oder

B: Polyvalenter BA Lehramt Kernfach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung

A: Kernfach PoWi

Module

Ihr Studium besteht aus drei Säulen: *Kernfach* (in unseren farbigen Übersichten grün), *Wahlbereich* (blau) und *Schlüsselqualifikationen* (rosa). In allen drei Säulen besuchen Sie Module. Jedes Modul besteht in der Regel aus drei Modulveranstaltungen. Im Kernfach PoWi sind das immer: Vorlesung, Seminar und Übung. Orientieren Sie sich an Ihrem Studienverlaufsplan (siehe folgende Seiten und Studiendokumente), der empfiehlt ein bestimmtes Modul pro Semester. In der Regel besuchen Sie pro Semester drei Module, je eins aus jeder Säule.

Im *Kernfach* PoWi wird jedes Modul zweimal angeboten I und II. Sie belegen entweder Modul I (Wissen und Macht I) oder Modul II (Wissen und Macht II). Sie besuchen dann jeweils die dazugehörigen Modulveranstaltungen: Eine Vorlesung, ein Seminar (von zwei angebotenen) und eine Übung (von i.R. zwei angebotenen). Jedes (bestandene) Modul wird mit 10LP berechnet. Um ein Modul im Kernfach PoWi zu bestehen, schreiben sie in der Vorlesung eine Klausur, im Seminar eine Projektarbeit und in der Übung ein Testat. Was das konkret bedeutet, wird in der ersten Veranstaltung von den Dozierenden erklärt. Wie die Module im Wahlbereich oder der Schlüsselqualifikationen funktionieren, kann Ihnen jeweils das anbietende Institut erklären.

Einschreibung

Um überhaupt an einem Modul teilzunehmen, müssen Sie sich in das Modul *einschreiben*. Detaillierte Informationen zur Einschreibung gibt es im Vorlesungsverzeichnis und auf der Homepage des Instituts. Außerdem gibt es zu Beginn des Wintersemesters eine Info-Veranstaltung für Studienanfänger.

Modulprüfung

Jede von Ihnen bestätigte Anmeldung zum Modul ist eine verbindliche Anmeldung zur *Modulprüfung*. Die Modulprüfung setzt sich aus den Teil-Prüfungen zusammen, zur Hälfte aus der Projektarbeit und zur Hälfte aus der Klausur. Um an der Prüfung teilzunehmen, muss das Testat der Übung bestanden sein. Eine Modulprüfung gilt dann als nicht bestanden, wenn der Durchschnitt der Teilprüfungen insgesamt schlechter als 4,0 ist. Sie dürfen in diesem Falle diejenige Prüfungsleistung wiederholen, die Sie nicht bestanden haben. Sie werden darüber vom Prüfungsamt informiert. Der Wiederholungstermin findet frühestens zwei Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses statt und spätestens ein Jahr nach Bekanntgabe des Ergebnisses. Wenn Sie die Modulprüfung nicht antreten wollen/können, müssen Sie sich spätestens vier Wochen vor Vorlesungsende vom Modul im Prüfungsamt abmelden. In diesem Falle gilt das gesamte Modul als nicht erbracht.

Wo finden Sie Hilfe?

Viele Informationen stehen übrigens auch auf der Homepage der Uni (uni-leipzig.de/bama) auf der Homepage der Fakultät (uni-leipzig.de/sozfak) und auf der Homepage unseres Instituts (uni-leipzig.de/~politik).

Ihre wichtigsten Wegweiser sind Ihre Studiendokumente: Studienordnung und Prüfungsordnung. Beides gibt es hier zum Download:

<http://www.uni-leipzig.de/~politik/site/bama-studium/studien-und-pruefungsordnungen.html>

Wenden Sie sich gern mit Ihren Fragen an die Studienfachberatung und das Prüfungsamt.

B: Polyvalenter BA Lehramt Kernfach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung Module

Ihr Studium besteht aus drei Säulen: *Kernfach1* (in unseren farbigen Übersichten grün), *Kernfach 2* (orange) und *Bildungswissenschaften* (blau). Außerdem studieren Sie zwei Module im „Modulfenster“ – das ist ein Platzhalter, in dem Sie entweder Vorgaben Ihres zweiten Faches berücksichtigen, oder Module im Wahlbereich wählen können. In allen drei Säulen besuchen Sie Module. Im ersten Semester besuchen Sie jeweils ein Modul Ihrer Kernfächer und ein „Modulfenster“.

Jedes Modul besteht in der Regel aus drei Modulveranstaltungen. Im Kernfach Gemeinschaftskunde sind das immer: Vorlesung, Seminar und Übung. Orientieren Sie sich an Ihrem Studienverlaufsplan (siehe folgende Seiten und Studiendokumente), der empfiehlt ein bestimmtes Modul pro Semester. In der Regel besuchen Sie pro Semester drei Module, je eins aus jeder Säule.

Im *Kernfach* Gemeinschaftskunde wird jedes Modul zweimal angeboten I und II. Sie belegen entweder Modul I (Wissen und Macht I) oder Modul II (Wissen und Macht II). Sie besuchen dann jeweils die dazugehörigen Modulveranstaltungen: Eine Vorlesung, ein Seminar (von zwei angebotenen) und eine Übung (von i.R. zwei angebotenen). Jedes (bestandene) Modul wird mit 10LP berechnet. Um ein Modul im Kernfach PoWi zu bestehen, schreiben Sie in der Vorlesung eine Klausur, im Seminar eine Projektarbeit und in der Übung ein Testat. Was das konkret bedeutet wird in der ersten Veranstaltung von den Dozierenden erklärt. Wie die Module in Ihrem zweiten Fach oder in den Bildungswissenschaften funktionieren, kann Ihnen jeweils das anbietende Institut erklären.

Einschreibung

Um überhaupt an einem Modul teilzunehmen, müssen Sie sich in das Modul *einschreiben*.

Detaillierte Informationen zur Einschreibung gibt es im Vorlesungsverzeichnis und auf der Homepage des Instituts.

Außerdem gibt es zu Beginn des Wintersemesters eine Info-Veranstaltung für Studienanfänger.

Modulprüfung

Jede von Ihnen bestätigte Anmeldung zum Modul ist eine verbindliche Anmeldung zur *Modulprüfung*. Die Modulprüfung setzt sich aus den Teil-Prüfungen zusammen, zur Hälfte aus der Projektarbeit und zur Hälfte aus der Klausur. Eine Modulprüfung gilt dann als nicht bestanden, wenn der Durchschnitt der Teilprüfungen insgesamt schlechter als 4,0 ist. Sie dürfen in diesem Falle diejenige Prüfungsleistung wiederholen, die Sie nicht bestanden haben. Sie werden darüber vom Prüfungsamt informiert. Der Wiederholungstermin findet frühestens zwei Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses statt und spätestens ein Jahr nach Bekanntgabe des Ergebnisses.

Wenn Sie die Modulprüfung nicht antreten wollen/können, müssen Sie sich spätestens vier Wochen vor Vorlesungsende vom Modul im Prüfungsamt abmelden. In diesem Falle gilt das gesamte Modul als nicht erbracht.

Wo finden Sie Hilfe?

Viele Informationen stehen übrigens auch auf der Homepage der Uni (uni-leipzig.de/bama) auf der Homepage der Fakultät (uni-leipzig.de/sozfak) und auf der Homepage unseres Instituts (uni-leipzig.de/~politik).

Ihre wichtigsten Wegweiser sind Ihre Studiendokumente: Studienordnung und Prüfungsordnung. Beides gibt es hier zum Download:

<http://www.uni-leipzig.de/~politik/site/bama-studium/studien-und-pruefungsordnungen.html>

Wenden Sie sich gern mit Ihren Fragen an die Studienfachberatung und das Prüfungsamt.

Informationen zur Bachelor-Arbeit (siehe Prüfungsordnung § 19)

1. Voraussetzungen

Sie müssen 100 LP (bzw. 120 LP LA-GK) vorweisen um die Bachelor-Arbeit anmelden zu können. Das Praktikum muss nicht unbedingt schon dabei sein.

2. Betreuerin & Thema

Sie suchen sich aus der Liste der Prüfungsberechtigten (siehe Website) eine Betreuerin* für Ihre Arbeit aus. Die Anzahl der BA-Arbeiten, die eine Betreuerin betreut ist allerdings beschränkt. Dh. überlegen Sie sich, wer neben ihrer Wunschbetreuerin auch in Frage käme (Alternativbetreuerin).

Sie schlagen der Betreuerin ein Thema vor, das Sie bearbeiten möchten. Das Thema darf einmal innerhalb von zwei Wochen nach Bekanntgabe (also Beginn der Bearbeitungszeit) zurückgegeben werden.

Der Umfang der Arbeit sollte etwa 40 Seiten betragen. Suchen Sie sich also ein Thema, dass sich in diesem Umfang gut bearbeiten lässt. Genauer sprechen Sie mit Ihrer Betreuerin ab.

Einige Betreuerinnen würden es begrüßen, wenn Sie zur Anmeldung Ihr Thema schon auf 1-2 Seiten skizzieren könnten („Was wollen Sie wie bearbeiten?“).

Nota bene:

Einige Betreuerinnen werden im Oktober eine Info-Veranstaltung/Workshop geben, auf der über Themenfindung und ähnliches gesprochen wird. Mehr dazu im Laufe des Sommers auf der Homepage unter „Aktuelles“.

3. Anmeldung

Wenn Sie ein Thema und eine Betreuerin haben, melden Sie Ihre Bachelor-Arbeit beim Prüfungsamt an.

Anmeldezeitraum Wintersemester: 15.11.-15.12.

Anmeldezeitraum Sommersemester: 15.05.-15.06.

4. Bearbeitungszeit

Sie schreiben die Bachelor-Arbeit studienbegleitend im 5. und 6. Semester. Ihnen stehen 23 Kalenderwochen als Bearbeitungszeitraum zur Verfügung:

Im Winter: 01.02.-15.07. (5.FS & 6.FS)

Im Sommer: 15.07.-01.01. (zB. 6.FS & 7.FS)

Im Auftrag des Prüfungsausschusses, 07.07.2008

gez.: E. Donat

* Betreuerin schließt Betreuer mit ein.

Auf einen Blick: Modultermine / Beginn: 14.10.09

Sie müssen sich in die Module einschreiben. Lesen Sie dazu die nachfolgenden Seiten.

Modulveranstaltungen: Identität und Repräsentation I

Modulveranstaltung laut Studienordnung	Lehrveranstaltung im WiSe 2009/10 (Titel und ggf. Gruppe) (Dozent)	Raum	Uhrzeit, Wochentag, Beginn
Vorlesung	Verfassung und Nation (Koop, Pates)	2.010 GWZ, Beethovenstr. 15	15.15-16.45 Uhr, mittwochs, Beginn: 14. Oktober
Seminare	Nation und Ethnizität (Fiedlschuster)	3.01 Dresdner Bank, Dittrichring	17.15-18.45 Uhr, dienstags, Beginn: 20. Oktober
	Kollektive Identität (Koop, Pates)	2.01 Dresdner Bank, Dittrichring ----- ---Fortsetzung: 5.015 GWZ, Beethovenstr. 15	17.15-18.45 Uhr, dienstags, <u>Beginn: 20. Oktober</u> 19.15-20.45 Uhr, dienstags Beginn: 08. Dezember
Blockseminar	Leipziger Demokratiekonferenz (Pates)	Angaben später auf Instituts-Homepage	22.10.-24.10.2009 Zeitangaben ebf. später!
Übungen	Gruppe A	5.015 GWZ, Beethovenstr. 15	07.30-09.00 Uhr, freitags, Beginn: 16. Oktober
	Gruppe B	1.23 NSG Augustusplatz	09.15-10.45 Uhr, freitags, Beginn: 16. Oktober
	Gruppe C	1.25 NSG Augustusplatz	13.15-14.45 Uhr, freitags, Beginn: 16. Oktober

Modulprüfung

Modulveranstaltung	Prüfungsvorleistung	Prüfungsleistung
Vorlesung	keine	Klausur, 90 min.
Seminar	keine	Projektarbeit
Übung	Testat	keine

Modulveranstaltungen: Identität und Repräsentation II

Modulveranstaltung laut Studienordnung	Lehrveranstaltung im WiSe 2009/10 (Titel und ggf. Gruppe) (Dozent)	Raum	Uhrzeit, Wochentag, Beginn
Vorlesung	Kampagnen u. Wahlkämpfe – Persuasion, Identitätsbildung und Kommunikation (Zerfaß)	HS 10 Augustusplatz	11.15-12.45 Uhr, dienstags, Beginn: 20. Oktober
Seminare	Diskurs und Diskursivierung (Koppo)	3.01 Dresdner Bank, Dittrichring	19.15-20.45 Uhr, mittwochs, Beginn: 14. Oktober
	Politische Kommunikation als Aggression? (Schölzel)	5.015 GWZ, Beethovenstr. 15	19.15-20.45 Uhr, mittwochs, Beginn: 14. Oktober
Übungen	Gruppe A	5.015 GWZ, Beethovenstr. 15	17.15-18.45 Uhr, donnerstags, Beginn: 15. Oktober
	Gruppe B	1.21 NSG Augustusplatz	15.15-16.45 Uhr, donnerstags, Beginn: 15. Oktober
	Gruppe C	1.05 NSG Augustusplatz	11.15-12.45 Uhr, donnerstags, Beginn: 15. Oktober

Modulprüfung

Modulveranstaltung	Prüfungsvorleistung	Prüfungsleistung
Vorlesung	keine	Klausur, 90 min.
Seminar	keine	Projektarbeit
Übung	Testat	keine

Modulveranstaltungen: Kontrolle und Risiko I

Modulveranstaltung laut Studienordnung	Lehrveranstaltung im WiSe 2009/10 (Titel und ggf. Gruppe) (Dozent)	Raum	Uhrzeit, Wochentag, Beginn
Vorlesung	Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung (Roscher)	HS 20 Augustusplatz	09.15-10.45 Uhr, mittwochs, Beginn: 14. Oktober
Seminare	Das Problem der „Normierung“ am Bsp. der Psychiatrie (Franke)	1.24 NSG Augustusplatz	13.15-14.45 Uhr, montags, Beginn: 19. Oktober
	Politische Theorie der Gewalt und des Krieges (Henkel)	2.21 NSG Augustusplatz	13.15-14.45 Uhr, montags, Beginn: 19. Oktober
Übungen	Gruppe A	5.015 GWZ, Beethovenstr. 15	07.30-09.00 Uhr, dienstags, Beginn: 20. Oktober
	Gruppe B	1.11 NSG Augustusplatz	09.15-10.45 Uhr, dienstags, Beginn: 20. Oktober
	Gruppe C	1.21 NSG Augustusplatz	15.15-16.45 Uhr, dienstags, Beginn: 20. Oktober

Modulprüfung

Modulveranstaltung	Prüfungsvorleistung	Prüfungsleistung
Vorlesung	keine	Klausur, 90 min.
Seminar	keine	Projektarbeit
Übung	Testat	keine

Modulveranstaltungen: Kontrolle und Risiko II

Modulveranstaltung laut Studienordnung	Lehrveranstaltung im WiSe 2009/10 (Titel und ggf. Gruppe) (Dozent)	Raum	Uhrzeit, Wochentag, Beginn
Vorlesung	Stabilität und Instabilität des Internationalen Systems (Elsenhans)	1.26 NSG Augustusplatz	11.15-12.45 Uhr, dienstags, Beginn: 20. Oktober
Seminare	„Even Wars Have Limits“ – Mechanismen der Konfliktregulierung im int. System (Schwecke)	2.23 NSG Augustusplatz	19.15-20.45 Uhr, mittwochs, Beginn: 14. Oktober
	Theoret. Ansätze zur Erklärung politischer und krimineller Gewalt (Zinecker)	2.21 NSG Augustusplatz	19.15-20.45 Uhr, mittwochs, Beginn: 14. Oktober
Übungen	Gruppe A	1.03 NSG Augustusplatz	17.15-18.45 Uhr, donnerstags, Beginn: 15. Oktober
	Gruppe B	1.25 NSG Augustusplatz	17.15-18.45 Uhr, mittwochs, Beginn: 14. Oktober
	Gruppe C	2.21 NSG Augustusplatz	11.15-12.45 Uhr, mittwochs, Beginn: 14. Oktober

Modulprüfung

Modulveranstaltung	Prüfungsvorleistung	Prüfungsleistung
Vorlesung	keine	Klausur, 90 min.
Seminar	keine	Projektarbeit
Übung	Testat	keine

Modulveranstaltungen: Rationales Argumentieren

Modulveranstaltung laut Studienordnung	Lehrveranstaltung im WiSe 2009/10 (Titel und ggf. Gruppe) (Dozent)	Raum	Uhrzeit, Wochentag, Beginn
Vorlesung	---		
Seminare	Einführung in die Wissenschaftstheorie (Koppo, Preuß)	4.01 Dresdner Bank, Dittrichring	09.15-10.45 Uhr, donnerstags, Beginn: 15. Oktober
Übungen	---		

Modulprüfung

Modulveranstaltung	Prüfungsvorleistung	Prüfungsleistung
Seminar	keine	Projektarbeit

Modulveranstaltungen: Wissen und Macht I

Modulveranstaltung laut Studienordnung	Lehrveranstaltung im WiSe 2009/10 (Titel und ggf. Gruppe) (Dozent)	Raum	Uhrzeit, Wochentag, Beginn
Vorlesung	Macht und Politik (Anter)	1.26 NSG Augustusplatz	15.15-16.45 Uhr, mittwochs, Beginn: 21. Oktober
Seminare	Machtbegriffe (Koop)	5.015 GWZ, Beethovenstr. 15	17.15-18.45 Uhr, dienstags, Beginn: 20. Oktober
	Staat und Säkularisierung (Meuschel)	1.21 NSG Augustusplatz	17.15-18.45 Uhr, dienstags, Beginn: 20. Oktober
Übungen	Gruppe A	1.25 NSG Augustusplatz	07.30-09.00 Uhr, freitags, Beginn: 23. Oktober
	Gruppe B	1.25 NSG Augustusplatz	09.15-10.45 Uhr, freitags, Beginn: 23. Oktober
	Gruppe C	1.25 NSG Augustusplatz	11.15-12.45 Uhr, freitags, Beginn: 23. Oktober

Modulprüfung

Modulveranstaltung	Prüfungsvorleistung	Prüfungsleistung
Vorlesung	keine	Klausur, 90 min.
Seminar	keine	Projektarbeit
Übung	Testat	keine

Modulveranstaltungen: Wissen und Macht II

Modulveranstaltung laut Studienordnung	Lehrveranstaltung im WiSe 2009/10 (Titel und ggf. Gruppe) (Dozent)	Raum	Uhrzeit, Wochentag, Beginn
Vorlesung	Politische Ideen – Kontext und Wirkung (Koop)	1.27 NSG Augustusplatz	09.15-10.45 Uhr, mittwochs, Beginn: 14. Oktober
Seminare	Wissen, Macht, Fremde. Von der „Ausländerforschung“ zur Migrationsforschung (Rodatz)	1.27 NSG Augustusplatz	13.15-14.45 Uhr, montags, Beginn: 19. Oktober
	Das Wissen des Staats (Schmidt)	1.25 NSG Augustusplatz	13.15-14.45 Uhr, montags, Beginn: 19. Oktober
Übungen	Gruppe A	1.01 NSG Augustusplatz	07.30-09.00 Uhr, dienstags, Beginn: 20. Oktober
	Gruppe B	2.29 NSG Augustusplatz	09.15-10.45 Uhr, dienstags, Beginn: 20. Oktober
	Gruppe C	1.05 NSG Augustusplatz	13.15-14.45 Uhr, dienstags, Beginn: 20. Oktober

Modulprüfung

Modulveranstaltung	Prüfungsvorleistung	Prüfungsleistung
Vorlesung	keine	Klausur, 90 min.
Seminar	keine	Projektarbeit
Übung	Testat	keine

BA Sophie mit Kernfach PoWi

Ihr empfohlener Studienverlaufsplan zur Übersicht (unter Vorbehalt)

Semester	Module Kernfach PoWi	Module Wahlbereich	Module Schlüsselqualifikation (SQ)	So setzen sich ihre 180LP zusammen
1	Wissen und Macht I oder Wissen und Macht II	Modul Ihrer Wahl aus universitärem Angebot z.B. Wissen und Macht	Rationales Argumentieren, Teil 1 (Pflicht)	Kernfach PoWi 80LP B.A.Arbeit 10LP
2	Politik und Organisation I oder Politik und Organisation II	Modul Ihrer Wahl z.B. Politik u. Organisation	Rationales Argumentieren, Teil 2 (Pflicht)	Wahlbereich 60LP Schlüsselqualifikation 30LP
3	Kontrolle und Risiko I oder Kontrolle und Risiko II	Modul Ihrer Wahl aus universitärem Angebot		Jedes Modul wird mit 10LP berechnet
4	Europäisierung u. Transformation, oder Europäisierung u. Transformation II	Modul Ihrer Wahl aus universitärem Angebot	Praktikum	[1] Auslandsstudium: Sie können im Ausland LP erbringen Sie können Leizpzig- Module durch PoWi Module einer anderen Uni ersetzen. Diese Anrechnung übernimmt der Prüfungsausschuss. Sie dürfen auch ihre BA-Arbeit im Ausland schreiben.
5	Identität u. Repräsentation I - oder Identität und Repräsentation II	Modul Ihrer Wahl aus universitärem Angebot	Fakultätsübergreifende SQ: Oder Auslandsstudium ERASMUS	Nicht berechnen: Für das Erasmus- Programm müssen Sie sich ein Jahr im Voraus bewerben. Informieren Sie sich auf der Instituts-Homepage.
6	Globalisierung u. Chromisierung I oder Globalisierung u. Chromisierung II	Modul Ihrer Wahl aus universitärem Angebot		

Erstellt auf der Grundlage des Studienverlaufsplanes der entspr. Studienordnung/Prüfungsordnung inklusive der Erfahrungswerte des WS 2006/07 - April 07 E.Donath

Polyvalenter BA Lehramt Gemeinschaftskunde

Ihr empfohlener Studienverlaufsplan zur Übersicht (unter Vorbehalt)

Semester	Module Kernfach 1 GK 60LP	Module Kernfach 2 60LP	Module Bildungswissenschaft (BWi) 30LP
1	Wissen und Macht I oder Wissen und Macht II	Fach 2	Version 1* Ohne Latein Modulfenster 1 Latein
2	Politik, Organisation I oder Politik, Organisation II	Fach 2	Modulfenster 2 Latein
3	Identität und Repräsentation I	Fach 2	BWi 1
4	Globalisierung u Ökonomisierung I oder Globalisierung u Ökonomisierung II	Fach 2	BWi 2
5	Grundlagen der Soziologie, Teil 1	Fach 2	BWi 3
6	Didaktik der Gemeinschaftskunde Grundlagen der Soziologie, Teil 2	Fachdidaktik	Modulfenster 2 BWi 3 BAARBEIT (im Kernfach 1)

*[I]
Sie besuchen nur EINE
Seite BWi, entweder
mit oder ohne Latein.

So setzen sich Ihre
180LP zusammen:

Kernfach 1
Gemeinschaftskunde
60LP

Kernfach 2
60LP

Bildungswissenschaft
30LP

Modulfenster
20LP

BA Arbeit
im Kernfach 1
10LP

Jedes Modul wird mit
10LP berechnet

Dr. Dieter Koop / Prof. Dr. Rebecca Pates

Verfassung und Nation

Vorlesung: mittwochs, wöchentlich
15.15-16.45 Uhr; GWZ 2.0.10
Beginn: 14.10.2009

Auf erstem Blick ist Identität vor allem ein polizeiliches Problem: Vom Fingerabdruck bis zum DNA-Test, von der *identity card* bis zur Sozialversicherungsnummer – Identität ist nichts, was jede(r) immer schon besitzt, sondern stets ein Effekt von Identifizierungspraktiken. Was die Einzelnen unverwechselbar macht, wird ihnen von anderen zugeschrieben. Selbst den eigenen Namen sucht man sich nicht selbst, und ob jemand Deutscher, Französin, Brasilianer oder Philippina ist, das regeln Gesetze und entscheiden die Behörden. Für die Einzelnen gewinnen die staatlichen Identitätspolitiken existentielle Bedeutung, definieren diese doch nicht nur Zugehörigkeiten (deutsches Volk), sondern auch Ausschlusskriterien (Ausländer, Migranten). Weil Identität eine Frage der Papiere ist, bleiben jenen, die keine oder nicht die richtigen haben, elementare Rechte vorenthalten. In den zentralen Veranstaltungen dieses Moduls sollen die politischen Fragen von Identität und Repräsentation exemplarisch anhand von drei Problemfeldern: Nationalität/ Ethnizität, Rassismus/Antisemitismus und Staatsbürgerschaft/ Staatsbürgerschaftsrecht analysiert und diskutiert werden.

Prüfungsleistung: Klausur und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:
Bekanntgabe erfolgt bei Veranstaltungsbeginn!

Micha Fiedlschuster M.A.

Nation und Ethnizität

Seminar: dienstags, wöchentlich
17.15-18.45 Uhr; Dresdner Bank 3-01
Beginn: 20.10.2009

Aufbauend auf den Lehrinhalten der Vorlesung "Idee und Repräsentation" können die Studierenden in diesem Seminar dort gewonnene Erkenntnisse anhand der Thematik von Nationenbildung und Ethnisierung in Deutschland vertiefen. Wie werden Ethnizität und nationale Identität durch alltägliche Erfahrungen produziert und reproduziert? Welche Rolle spielen politische Auseinandersetzungen und kulturelle Artikulation? Dabei soll nicht nur betrachtet werden, wie auf verschiedene Weise Teile unserer Gesellschaft (oder anderer Gesellschaften) ein- bzw. ausgeschlossen werden, sondern auch unsere Analysekonzepte kritisch hinterfragt werden: Was untersuchen wir, wenn von Ethnien oder Nationen die Rede ist? Welche Rolle spielt der Begriff der Gruppe in unserem Analyseraster? Solche und ähnliche Fragen sind Gegenstand der Veranstaltung. Das Seminar soll den Studierenden ermöglichen sowohl erarbeitete Analysekonzepte anzuwenden, als auch deren Brauchbarkeit in der Anwendung zu testen bzw. zu hinterfragen.

Prüfungsleistung: Projektarbeit (Essay) und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Anderson, Benedict. 1991, *Imagined Communities*. London, Verso. Brubaker, Rogers. 2007 *Ethnizität ohne Gruppen*, Hamburg, Hamburger Edition

Dr. Dieter Koop / Prof. Dr. Rebecca Pates

Kollektive Identität

Seminar: 20.10.09-einschl. 01.12.09
dienstags, wöchentlich
17.15-18.45 Uhr; Dresdner Bank 2-01

08.12.09-einschl. 02.02.10
dienstags, wöchentlich
19.15-20.45 Uhr; GWZ 5.0.15

Politische Kollektive sind keine natürliche Einheiten (primordiale Entitäten) - sie werden gemacht. Diejenigen Merkmale, die Mitglieder einer Gruppe verbinden und sie von anderen abgrenzen (Identität), existieren nur auf der Ebene „geglaubter Gemeinsamkeiten“ (Max Weber). Die Vorstellungen kollektiver Gemeinsamkeiten wiederum sind an Bedingungen gebunden, die aus dem jeweiligen politischen und kulturellen Kontext entnommen werden und der Generierung von Machtbeziehungen dienen. Das Seminar will die „Erfindung“ solcher politischer Gemeinschaften analysieren und dabei exemplarisch ausgewählte Ansätze qualitativer Sozialforschung vorstellen, die an geeigneten Fallstudien durchgearbeitet werden.

Prüfungsleistung: Projektarbeiten und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:
Bekanntgabe erfolgt bei Veranstaltungsbeginn!

Prof. Dr. Rebecca Pates

Leipziger Demokratiekonferenz

Blockseminar: 22.10.-24.10.2009
Bekanntgabe von Zeit / Ort erfolgt später
(Instituts-Homepage, Aushänge etc.)

Der 9. Oktober 1989 stellt für die Stadt Leipzig eine besondere politische Verpflichtung dar. Aus diesem Grund findet vom 22. bis zum 24. Oktober 2009 eine internationale Konferenz statt, die sich dem Thema „Demokratie im 21. Jahrhundert“ widmet. Ihre Aufgabe ist es, kritisch Bilanz zu ziehen und eine nüchterne, aber zugleich konstruktive Zukunftsperspektive aufzuzeigen.

Unter dem Motto: „Der Stimme der Demokratie, der Gewaltlosigkeit und der Kritik Gehör verschaffen“ werden hochkarätige Gäste aus Politik, Wissenschaft und Bürgergesellschaft zu den drängenden Fragen der Demokratie und der Zivilgesellschaft in Podiumsgesprächen, Vorträgen und Workshops diskutieren. Themen und Fragen sind u.a.: Welche Hoffnungen und Wünsche belebten die Umbrüche in Osteuropa? Welche Erwartungen haben sich erfüllt? Welche Träume sind gescheitert? Welche Ansprüche warten weiter auf ihre Einlösung? Wie ist die Demokratie in den Lebensverhältnissen der Menschen angekommen?

Es ist aber auch Zeit, über den Zustand der Demokratie im globalen Maßstab nachzudenken. Im Prozess der Globalisierung entstehen neue politische, wirtschaftliche und ideologische Machtkomplexe. Sie sind mit den erprobten Formen politischer Partizipation schwer zu erreichen und scheinbar noch schwerer zu steuern. Genau darin aber besteht der ursprüngliche demokratische Anspruch.

Der Ablaufplan der Konferenz wird im Laufe des Sommers 2009 auf der Webseite des Instituts für Politikwissenschaft bekanntgegeben. Teilnahme am Workshop 24.10. ist nicht fakultativ

Leistungsnachweis: Projektarbeiten (Hausarbeiten)

Einführende Literatur:

Robert Dahl, *Democracy and its Critics*. New Haven/London 1988
Max Weber, *Demokratie in Deutschland*, in: *Gesammelte Politische Schriften*. Tübingen 1988
David Held, *Democracy and the Global Order. From the Modern State to Cosmopolitan Governance*. Cambridge 1995
Ernst Fraenkel, *Deutschland und die westlichen Demokratien*. Frankfurt/Main 1991

Übungen

(Hier gilt: Gruppe A ist die zeitfensterpflichtige LV)

Gruppe A: freitags, wöchentlich
07.30-09.00 Uhr; Beginn: 16. Oktober
GWZ Beethovenstr., 5.0.15

Gruppe B: freitags, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr; Beginn: 16. Oktober
NSG Augustusplatz, 1-23

Gruppe C: freitags, wöchentlich
13.15-14.45 Uhr; Beginn: 16. Oktober
NSG Augustusplatz, 1-25

Prof. Dr. Ansgar Zerfaß

Kampagnen und Wahlkämpfe – Persuasion, Identitätsbildung und Kommunikation

Vorlesung: dienstags, wöchentlich
11.15-12.45 Uhr; HS 10
(Augustusplatz)
Beginn: 20.10.2009

Politische Kampagnen sind „Feldzüge um die öffentliche Meinung“ (Gerhard Vowe). Ihre Notwendigkeit wird begründet mit der Ausdifferenzierung der Gesellschaft und des Mediensystems, die die Kommunikation zwischen politischen Akteuren und Bürgern erschweren, insbesondere die Formulierung, Legitimation und Durchsetzung kollektiv verbindlicher Entscheidungen. Politische Kommunikation im Allgemeinen sowie Wahlkämpfe im Besonderen nutzen Kampagnenkommunikation daher als bedeutendes Instrument in der Auseinandersetzung um die begrenzte Aufmerksamkeit der Bürger und Medien.

Die Vorlesung widmet sich diesem Phänomen. Sie liefert einen Überblick über die spezifischen Problemlagen in der gesellschaftspolitischen Öffentlichkeit und die Herausforderungen, vor denen politische Organisationen stehen. Die Möglichkeiten zur Konzeption politischer Kampagnen sollen theoretisch durchdrungen und ihre Wirkungsweise im politischen Prozess untersucht werden.

Prüfungsleistung: Klausur und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Zu Semesterbeginn: Reader mit einführender Basisliteratur und Handapparat. Vgl. hierzu den Vorlesungsplan mit detaillierten Hinweisen ab Ende September 2009 auf der Website www.communicationmanagement.de.

Nico Koppo M.A.

Diskurs und Diskursivierung

Seminar: mittwochs, wöchentlich
19.15-20.45 Uhr; Dresdner Bank 3-01
Beginn: 14.10.2009

Diskurs boomt! Und diversifiziert sich. An vielen Orten in Politik, Wissenschaft und Gesellschaft wird zunehmend engagierter von und über Diskurs gesprochen. Allerdings bleibt oft unklar, was darunter zu verstehen ist. Anlass genug, um Diskurs und Diskursivierung in den Mittelpunkt akademischer Seminare zu rücken.

Während aus der Perspektive der Politik - egal ob auf lokaler, nationaler oder europäischer Ebene – mit der Etablierung von neuen kommunikativen Politikformen (Mediationen, Planungszellen, Konsensuskonferenzen u.a.) immer noch die Hoffnung auf eine größere Einbeziehung von weiten Teilen der Bevölkerung in den politischen Prozess verbunden wird, begegnet man konkreten Diskursivierungsbemühungen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive inzwischen weitaus skeptischer. Nicht wenige von denen, die ehemals für mehr organisierte Kommunikationsprozesse eintraten, erinnern jedenfalls zunehmend resignierter an kaum zu ignorierende sozialtechnologische Gefahren, die davon auch ausgehen könnten oder an zahlreiche unbewältigte demokratietheoretische Probleme.

Das Seminar setzt sich zunächst mit den verschiedenen Bedeutungsebenen von Diskursivierung auseinander. Davon ausgehend wird anhand der folgenden Fragen ein grober Überblick über konkrete Praxisformen und aktuelle Forschungsergebnisse erarbeitet: Welche Beispiele lassen sich heranziehen? Wie werden die jeweiligen Vor- und Nachteile von Diskurs und Diskursivierung beschrieben? Und wie könnte die Abgrenzung zu anderen Trends wie *Medialisierung* oder *Trivialisierung* aussehen?

Hinweise zum Leistungsnachweis: Kurzreferat und Hausarbeit (Abgabe der Hausarbeit bis spätestens 28. Februar 2010)

Prüfungsleistung: Projektarbeiten (s.o.) und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Sara Mills (2007), *Der Diskurs: Begriff, Theorie, Praxis*. Tübingen: Franke
Renate Martinsen (2006), *Demokratie und Diskurs. Organisierte Kommunikationsprozesse in der Wissensgesellschaft*, Baden-Baden: Nomos
Zu Semesterbeginn: Reader mit einführender Basisliteratur und ausführlicher Handapparat in „Albertina“.

Hagen Schölzel M.A.

Politische Kommunikation als Aggression?

Seminar: mittwochs, wöchentlich
19.15-20.45 Uhr; GWZ 5.0.15
Beginn: 14.10.2009

Im Feld politischer Kommunikation begegnet man immer wieder Metaphern des Militärischen bzw. des Konflikts. Marco Althaus, Herausgeber des Buches „Kampagne!“, schreibt darin sehr drastisch: „Politikmanagement ist eine Art Kriegshandwerk. Dieses Denken zieht sich durch viele Bereiche der Praxis und der praxisorientierten Konzeptionen politischer Kommunikation. Deutlich markiert erscheint es beispielsweise im Begriff des *Wahlkampfs*. Aber auch ein solch zentraler Begriff wie Kampagne stammt ursprünglich aus einem militärischen Kontext. In Leitfäden findet man vielfältige Anleihen aus der militärischen Strategielehre, z. B. von Clausewitz, sowie Versuche, anhand solcher Quellen Kommunikationskonzepte zu entwickeln. Ein Beispiel ist das Prinzip „Mindbombs“ aus der Feder ehemaliger Kampagnenplaner von Greenpeace. Die militärische Rhetorik politischer Kommunikation scheint somit kein Zufall zu sein. Ist politische Kommunikation also per se aggressiv? Wie drückt sich dies in der politischen Praxis aus? Und welche Rückschlüsse auf die Identität der Gesellschaft und die politische Repräsentation ihrer Anliegen lassen sich ziehen? Diesen Problematiken soll im Verlauf des Seminars anhand der Lektüre und Diskussion von Konzepten politischer Kommunikation und ihren militärischen Inspirationsquellen nachgegangen werden. Daneben können alternative Vorstellungen politischer Kommunikation ebenso zur Sprache kommen.

Hinweise zum Leistungsnachweis: Kurzreferat und Hausarbeit (baldige Absprache der Hausarbeitsthemen und Abgabe der Hausarbeit bis spätestens 28. Februar 2010)

Prüfungsleistung: Projektarbeiten (s.o.) und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Zu Semesterbeginn: Reader mit einführender Basisliteratur und ausführlicher Handapparat in „Albertina“.

Übungen

(Hier gilt: Gruppe A ist die zeitfensterpflichtige LV)

Gruppe A: donnerstags, wöchentlich
 17.15-18.45 Uhr; Beginn: 15. Oktober
 GWZ Beethovenstr., 5.0.15

Gruppe B: donnerstags, wöchentlich
 15.15-16.45 Uhr; Beginn: 15. Oktober
 NSG Augustusplatz, 1-21

Gruppe C: donnerstags, wöchentlich
 11.15-12.45 Uhr; Beginn: 15. Oktober
 NSG Augustusplatz, 1-05

Dr. Klaus Roscher

Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung

Vorlesung: mittwochs, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr; HS 20
Beginn: 14.10.2009

In der heutigen „globalisierten“ Welt ist das Risiko zunehmender Kriege und Konflikte allgegenwärtig. Jenseits des traditionellen Krieges zwischen Staaten hat der Wandel der Konfliktformen („Neue Kriege“) zu wachsenden Bedrohungen durch nichtstaatliche Akteure geführt: Terrorismus ist ein weltweit präsenten Phänomen, der Zusammenbruch staatlicher Herrschaft in failed states führt zur Ausbreitung von Warlords, und Piraten auf allen Weltmeeren sind eine ständige Bedrohung für die Schifffahrt. Egal ob ethnisch, religiös oder durch den Kampf um Ressourcen (z.B. Wasser) motiviert, auch innerstaatliche Konflikte haben Konsequenzen, die weit über den lokalen Rahmen hinausgehen und stellen ein Risiko für ganze Regionen und den gesamten Globus dar (z.B. durch Flüchtlingsströme und die Zerstörung des Ökosystems).

Die Vorlesung behandelt Risiken für die internationale Sicherheit, indem grundlegende Konzepte der Friedens- und Konfliktforschung erarbeitet werden. Was verstehen wir unter Krieg und Frieden? Welche unterschiedlichen Konflikttypen gibt es und was sind die jeweiligen Ursachen für Gewalt und militärische Auseinandersetzungen? Weiterhin beschäftigen wir uns mit der Frage, wie internationale Gewalt kontrolliert bzw. eingedämmt werden kann. Was sind die Chancen und Voraussetzungen für Internationale Ordnung? Welche Rolle haben Normen (wie das Völkerrecht) und Internationale Organisationen in der Stabilisierung des internationalen Systems und welchen Beitrag können sie zur Vermeidung (Prävention), Beilegung (Moderation) und Bearbeitung (Lösung) von Konflikten leisten? Kontrolle bedeutet in diesem Zusammenhang aber nicht nur die Frage nach der Möglichkeit internationaler Ordnung. Zugleich ist auch die „Schattenseite“ der Forderung nach Kontrolle kritisch zu hinterfragen. So führt etwa die „Versicherheitlichung“ im Zuge des „war on terror“ zur Einschränkung von Bürgerrechten, „humanitäre Interventionen“ legitimieren demokratische Kriege und den Eingriff in die Souveränität von Staaten, die bestimmte Anforderungen an „good governance“ nicht erfüllen.

Vor diesem Hintergrund sind aktuelle Fragen der Friedens- und Konfliktforschung sowohl im Hinblick auf deren empirischen Gehalt als auch in normativer Perspektive zu diskutieren.

Prüfungsleistung: Klausur

Einführende Literatur:

Bonacker, Thorsten/Weller, Christoph (Hrsg.), Konflikte in der Weltgesellschaft, Frankfurt: Campus 2006.

Czempiel, Ernst-Otto, Friedensstrategien, Opladen: Leske+Budrich 1986.

Zu Beginn des Semesters kann ein Reader erworben werden.

Kathrin Franke, M.A.

Das Problem der „Normierung“ am Beispiel der Psychiatrie

Seminar: montags, wöchentlich
13.15-14.45 Uhr; NSG 1-24
(Seminargebäude Augustusplatz)
Beginn: 19.10.2009

Anhand einschlägiger Ansätze von Foucault, Goffman, Dörner u.a. wird in der Lehrveranstaltung zunächst die sozialwissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Ordnungsfunktionen der Psychiatrie thematisiert. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, welche Effekte psychiatrische Diskurse und Praktiken haben, vor allem in Bezug auf die Herstellung der Differenz zwischen Normalität und Abweichung.

Im zweiten Teil des Seminars wird die Perspektive umgekehrt: Am Beispiel der Reform der psychiatrischen „Versorgungslandschaft“ in Ostdeutschland soll aufgezeigt werden, dass Psychiatrie nicht nur normierend wirkt, sondern im Zuge der Transformation selbst zum Gegenstand von Normierungsprozessen wurde. Die „nachholende Modernisierung“ nach 1989 wird aus der Makroperspektive zumeist als eine gelungene Angleichung an bundesdeutsche Standards beschrieben. Das Seminar hingegen nähert sich den Reformen aus der Mikroperspektive und rekonstruiert die Veränderungsprozesse in ihrer Vielschichtigkeit und Widersprüchlichkeit.

Prüfungsleistung: Projektarbeiten und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:
wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben!

PD Dr. Michael Henkel

Politische Theorie der Gewalt und des Krieges

Seminar: montags, wöchentlich
13.15-14.45 Uhr; NSG 2-21
(Seminargebäude Augustusplatz)
Beginn: 19.10.2009

Es gehörte lange zum Selbstverständnis der politischen Moderne, daß mit ihr innergesellschaftliche Formen von Gewalt wie international der Krieg als Form politisch organisierter Gewalt überwunden würde. Indes wurde die Moderne weder Gewalt noch Krieg los und gerade unsere Gegenwart sieht sich in vielfacher Weise mit diesen Phänomenen – z.T. in neuartiger Weise – konfrontiert. Die Lehrveranstaltung verfolgt die Fragen nach Art, Ursachen, Folgen, Bedeutung, Geschichte und Zukunft von Gewalt und Krieg, und zwar aus der Perspektive der politischen Theorie; dabei werden sowohl ältere als auch zeitgenössische Ansätze in den Blick genommen, z.B. diejenigen von Carl von Clausewitz, Norbert Elias, Hannah Arendt, Wolfgang Sofsky, Herfried Münkler, Wilhelm Heitmeyer.

Prüfungsleistung: Projektarbeiten und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Wilhelm Heitmeyer/Hans-Georg Soeffner (Hrsg.), Gewalt. Entwicklungen, Strukturen, Analyseprobleme, Frankfurt am Main 2004

Übungen

(Hier gilt: Gruppe A ist die zeitfensterpflichtige LV)

Gruppe A: dienstags, wöchentlich
07.30-09.00 Uhr; Beginn: 20. Oktober
GWZ Beethovenstr., 5.0.15

Gruppe B: dienstags, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr; Beginn: 20. Oktober
NSG Augustusplatz, 1-11

Gruppe C: dienstags, wöchentlich
15.15-16.45 Uhr; Beginn: 20. Oktober
NSG Augustusplatz, 1.21

Prof. em. Dr. Hartmut Elsenhans

Stabilität und Instabilität des Internationalen Systems

Vorlesung: dienstags, wöchentlich
11.15-12.45 Uhr; NSG 1-26
(Seminargebäude, Augustusplatz)
Beginn: 20.10.2009

Internationale Beziehungen behandelt eine Vielzahl von Akteuren, die komplex verschiedene Ebenen umspannen und Herausforderungen in Sicherheit mit Wirtschaftswachstum aufgrund langfristig erworbener Werte und Einstellungen mit Theorien begrenzter Reichweite und Rationalität bewältigen.

1. Staaten und Sicherheit: Der Staat als Subjekt des Völkerrechts und von Souveränität
2. Die Produktion von Sicherheit: Kooperation versus Rüstungswettlauf
3. Gleichgewicht als analytische Kategorie und als Norm
4. Kollektive Sicherheit und Bündnisse
5. Warum gibt es Handel: das Theorem der komparativen Kostenvorteile
6. Währungen und Wechselkurse
7. Globalisierung von Waren- und Dienstleistungsverkehr
8. Globale Finanzmärkte
9. Nichtstaatliche Akteure in der Geschichte
10. Internationale Organisationen
11. Der Aufstieg der Nichtregierungsorganisationen
12. Die Herausbildung internationaler Normen
13. Regionale Gemeinschaften: Die Europäische Union
14. Internationale Regime: Das Umweltproblem
15. Verwestlichung und neue kulturell-identitäre Bewegungen
16. Ist Außenpolitik Außenpolitik?
17. Tendenzen des Weltsystems: Multipolarität, Hegemonie, Verrechtlichung

Prüfungsleistung: Klausur und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

- Elsenhans, Hartmut, *Das Internationale System zwischen Zivilgesellschaft und Rente* (Münster: Lit, 2001), 212 S.
- Elsenhans, Hartmut, *Globalization between A Convoy Model and An Underconsumptionist Threat* (Münster, LIT Verlag, 2006), 307 S.
- Elsenhans, Hartmut, *Kapitalismus kontrovers. Zerklüftung im nicht so sehr kapitalistischen Weltsystem. WeltTrends Papiere 9* (Potsdam, Universitätsverlag Potsdam, 2009), 48 S.
- Schieder, Siegfried/Spindler, Manuela, *Theorien der Internationalen Beziehungen* (Opladen, Leske + Budrich, 2006), 569 S.

Sebastian Schwecke, M.A.

„Even Wars Have Limits“ – Mechanismen der Konfliktregulierung im internationalen System

Seminar: mittwochs, wöchentlich
19.15-20.45 Uhr; NSG 2-23
(Seminargebäude, Augustusplatz)
Beginn: 14.10.2009

Das Seminar thematisiert die Entwicklung und das Potenzial von Mechanismen der Regulierung bewaffneter Konflikte im internationalen System sowie die verschiedenen Problematiken des regulierenden Eingreifens in bewaffnete Konflikte. Die einzelnen Themenschwerpunkte sind dem folgenden Sitzungsplan zu entnehmen:

1. Sitzung: Organisation
2. Sitzung: Einführender Vortrag „Warum Konfliktregulierung? *Ius in bello* und *ius ad bellum*“
3. Sitzung: Die Ursprünge der Regulierung von Mitteln der Kriegsführung – die Petersburger Erklärung und die Haager Friedenskonferenzen
4. Sitzung: Die Entwicklung der Regulierung von Mitteln der Kriegsführung seit dem 1. Weltkrieg
5. Sitzung: Die Ursprünge des Humanitären Völkerrechts (International Humanitarian Law, IHL)
6. Sitzung: Die Entwicklung des IHL seit dem 1. Weltkrieg
7. Sitzung: Das IKRK und die Rotkreuz-Bewegung als Akteure der Konfliktregulierung
8. Sitzung: Gegenwärtige Herausforderungen der Durchsetzung und Erweiterung des IHL
9. Sitzung: Die Entwicklung der Internationalen Menschenrechte (International Human Rights Law, IHRL) als Instrument der Konfliktregulierung
10. Sitzung: Die UN als Akteur der Konfliktregulierung mittels IHRL
11. Sitzung: Internationale Tribunale und Gerichtshöfe – Chancen und Risiken der Verrechtlichung von Konfliktregulierung
12. Sitzung: Die Problematik der Konvergenz von IHL und IHRL in der Regulierung von Konflikten
13. Sitzung: Intervention als Mittel der Konfliktregulierung – der UN-Sicherheitsrat als Akteur der Konfliktregulierung
14. Sitzung: Humanitäre Intervention? Nationale und multi-nationale Akteure und die Problematik der Intervention als Mittel der Konfliktregulierung
15. Sitzung: Transnationale Intervention? – Internationale NGOs als Akteure der Konfliktregulierung

Prüfungsleistung: Projektarbeiten und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Hans-Peter Gasser. 2007, *Humanitäres Völkerrecht. Eine Einführung*. Baden-Baden, Nomos
Gerd Oberleitner. 2007, *Global Human Rights Institutions. Between Remedy and Ritual*. Cambridge, Polity

Prof. Dr. Heidrun Zinecker

Theoretische Ansätze zur Erklärung politischer und krimineller Gewalt

Seminar: mittwochs, wöchentlich
19.15-20.45 Uhr; NSG 2-21
(Seminargebäude, Augustusplatz)
Beginn: 14.10.2009

Politische Gewalt kommt höchst selten in reiner Form vor. In der Regel ist sie mit Gewaltkriminalität verflochten. Höchst prominent ist inzwischen sogar die These, dass auch (einst) politische Gewalt heute kriminell sei. Gewaltkriminalität wiederum gibt es durchaus „pur“, aber auch sie hat oftmals politische Gründe. Die Grenzen zwischen politischer und krimineller Gewalt sind also diffus, was sich in der gewalttheoretischen Literatur aber nur unzureichend niederschlägt: Vor allem politikwissenschaftliche und kriminologische Ansätze zur Erklärung von Gewalt sind hier kaum aufeinander bezogen. Im Seminar soll ein aus diesen (und anderen) Ansätzen kombiniertes Modell zur Erklärung gegenwärtiger Gewalt entwickelt werden.

Prüfungsleistung: Projektarbeiten (Referat und schriftliche Präsentation) und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Heitmeyer, Wilhelm/Hagan, John (Hrsg.), Internationales Handbuch der Gewaltforschung, Wiesbaden 2002

Übungen

(Hier gilt: Gruppe A ist die zeitfensterpflichtige LV)

Gruppe A: donnerstags, wöchentlich
 17.15-18.45 Uhr; Beginn: 15. Oktober
 NSG Augustusplatz, 1-03

Gruppe B: mittwochs, wöchentlich
 17.15-18.45 Uhr; Beginn: 14. Oktober
 NSG Augustusplatz, 1-25

Gruppe C: mittwochs, wöchentlich
 11.15-12.45 Uhr; Beginn: 14. Oktober
 NSG Augustusplatz, 2-21

Nico Koppo M.A. / Torsten Preuß M.A.

Einführung in die Wissenschaftstheorie

Seminar: donnerstags, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr; Dresdner Bank 4-01
Beginn: 15.10.2009

Dieses Seminar soll angehende PolitikwissenschaftlerInnen auf mögliche Untiefen des Studiums vorbereiten. Hierzu wird die Veranstaltung in zwei thematisch-inhaltlichen Blöcken durchgeführt. Zu Beginn wird Fragen nachgegangen, die für angehende AkademikerInnen ganz basaler Natur sind. Sie lauten beispielsweise: *Was ist eine Theorie? Was sind sozialwissenschaftliche Methoden? Oder: Was ist ein wissenschaftlicher Beweis?* Das in diesem ersten theoretischen Komplex vermittelte Wissen wird dann ganz „wissenschaftspraktisch“ auf ein derzeit scheinbar populäres Feld der Sozialwissenschaft bezogen: Diskurs(-forschung). Ausgehend vom vermittelten wissenschaftstheoretischen Fundament soll erläutert werden, welche Formen der Begriff Diskurs annehmen kann und welchen wissenschaftstheoretischen Linien er vor dem Hintergrund spezifischer wissenschaftshistorischer Entwicklungen zugeordnet werden könnte. Schlussendlich werden Möglichkeiten der Anwendung für die Politik- und Sozialwissenschaften gesucht und diskutiert.

Teilnahmevoraussetzung sh. Prüfungsleistung.

Prüfungsleistung: Projektarbeiten (Übernahme eines Referates oder Anfertigung einer kurzen schriftlichen Ausarbeitung zu einem der Seminarthemen) und regelmäßige, aktive Teilnahme

Prof. Dr. Andreas Anter

Macht und Politik

Vorlesung: mittwochs, wöchentlich
15.15-16.45 Uhr; NSG 1-26
(Seminargebäude, Augustusplatz)
Beginn: 21.10.2009

Macht ist ein prominentes Thema in den Sozialwissenschaften. Da sie vor allem in der Politik eine zentrale Rolle spielt, gehört sie seit jeher zu den Kernthemen der Politikwissenschaft. Das Fach erscheint gelegentlich als eine regelrechte Machtwissenschaft. Schon Max Weber definierte Politik als das Streben nach Macht; Hannah Arendt glaubte, Politik würde ohne Macht nicht funktionieren. Auch neuere Konzepte stimmen darin überein, daß Politik ohne Machtausübung nicht möglich sei.

Worauf aber beruht Macht? In welchen Formen tritt sie auf? Welche Rolle spielt sie in der Politik? Wodurch ist das heutige Machtverständnis geprägt? Wie wird Macht in den verschiedenen Konzepten bewertet? Ist sie ein Repressionsinstrument oder die Existenzbedingung des Politischen? Ist sie ein Kommunikationsmedium oder ein „strategisches Spiel“?

Diese Fragen werden in der Vorlesung anhand ausgewählter Konzepte – u.a. Max Weber, Hannah Arendt, Niklas Luhmann und Heinrich Popitz – behandelt. Die verschiedenen Ansätze werden in ihrem jeweiligen theoretischen Kontext vorgestellt und im Blick auf ihre Relevanz für aktuelle politische Fragen und politikwissenschaftliche Probleme beleuchtet.

Prüfungsleistung: Klausur und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:
Heinrich Popitz, Phänomene der Macht, 2. Aufl. Tübingen, Mohr Siebeck 1992

Dr. Dieter Koop

Machtbegriffe

Seminar: dienstags, wöchentlich
17.15-18.45 Uhr; GWZ 5.0.15
Beginn: 20.10.2009

Macht dem Politischen zuzuordnen, sie zu dessen Basiskategorie zu machen, ist nahezu selbstverständlich. Der damit einhergehende Verlust an Bedeutungen des Wortes „Macht“, der Gebrauch unterschiedlicher Synonyme deutet auf eine Tendenz, die mit Thukydides beginnt, in die sich Machiavelli, Bodin und Hobbes einreihen und die als „Verstaatlichung des Machtbegriffs“ interpretiert werden kann. Sie reicht bis zu den modernen „Machiavelisten“ wie Mosca, Pareto, Michels und Sorel, bekommt bei ihnen aber eine andere Wendung. Politik ist mit dem Machthandeln identisch, aber nicht alle Macht ist politisch. Kein anderer hat das in seiner soziologischen Kategorienlehre besser auf den Begriff gebracht als Max Weber. Die Soziologisierung des Machtbegriffs bedeutet zugleich seine „Entstaatlichung“. Aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven haben Luhmann, Foucault und Bourdieu diese Arbeit fortgesetzt. Das Seminar behandelt die Machtbegriffe der oben Genannten, erweitert durch ausgewählte staatswissenschaftliche Literatur der 18./19. Jh. (Achenwall, Justi, Schlözer, Pölitz), und diskutiert sie auf dem Hintergrund des jeweiligen Wissenschaftsverständnisses und politischer Ordnungsvorstellungen.

Prüfungsleistung: Projektarbeiten und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:
Reader zu Semesterbeginn.

Prof. Dr. Sigrid Meuschel

Staat und Säkularisierung

Seminar: dienstags, wöchentlich
17.15-18.45 Uhr; NSG 1-21
(Seminargebäude Augustusplatz)
Beginn: 20.10.2009

Das Seminar zeichnet in großen Linien die Genese des modernen Staates im Kontext der langwierigen Trennung von politischen und religiösen Institutionen nach, so wie sie sich in Westeuropa entwickelt hat. Parallel zur Auseinanderentwicklung der Institutionen von Kirche und Staat verläuft die Ausdifferenzierung von Glaube und Wissen. Für Politikwissenschaftler besonders relevant ist dabei zum einen die Veränderung der Legitimation der weltlichen Macht: von Gottes Willen über die Raison und Souveränität des Staates zur Souveränität des Volkes vernunftbegabter Individuen. Zum anderen geht es um den gesellschaftlichen Prozess der Säkularisierung: um die Problematik der Religionsfreiheit und der anderen Menschenrechte, die in den bürgerlichen Revolutionen des 18. Jahrhunderts ihren Ausgang nahmen und der Beschränkung staatlicher Macht dienen sollten.

Prüfungsleistung: Projektarbeiten und regelmäßige Teilnahme (Referat und Essays)

Einführende Literatur:

Ernst-Wolfgang Böckenförde, Die Entstehung des Staates als Vorgang der Säkularisation, in: ders., Recht, Staat, Freiheit, FFM: Suhrkamp 1991, S. 92-114

Übungen

(Hier gilt: Gruppe A ist die zeitfensterpflichtige LV)

Gruppe A: freitags, wöchentlich
07.30-09.00 Uhr; Beginn: 23. Oktober
NSG Augustusplatz, 1-25

Gruppe B: freitags, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr; Beginn: 23. Oktober
NSG Augustusplatz, 1-25

Gruppe C: freitags, wöchentlich
11.15-12.45 Uhr; Beginn: 23. Oktober
NSG Augustusplatz, 1-25

Dr. Dieter Koop

Politische Ideen – Kontext und Wirkung

Vorlesung: mittwochs, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr; NSG 1-27
(Seminargebäude, Augustusplatz)
Beginn: 14.10.2009

Die politische Ideengeschichte aus der Perspektive von Wissen und Macht zu betrachten, verlangt eine historische Kontextualisierung der politischen Ideen. Das ist mehr als nur das Aufzeigen kultureller, sozialer und politischer Rahmenbedingungen der Ideenproduktion und ihrer Illustration durch historische Fakten. Das Politisch-Sagbare in Gestalt von Ideen und Theorien orientiert sich an der politischen Praxis und an dem Wissenschaftsverständnis der zu betrachtenden Zeit. Neben den Autoren kommen deren theoretische und politische Gegnerschaft zur Sprache sowie die Adressaten der politischen Ideen/Theorien. Die Darstellung erfolgt chronologisch, ist an Autoren orientiert, deren Auswahl sich von dem oben skizzierten methodischen Vorgehen leiten lässt. Folgende Theoretiker werden behandelt: Aristoteles, Machiavelli, Bodin, Hobbes, Locke, Montesquieu, Rousseau, Kant, Hegel, Marx, Mill, Tocqueville und Weber.

Prüfungsleistung: Klausur und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:
Reader zu Semesterbeginn.

Mathias Rodatz, Dipl.-Pol.

Wissen. Macht. Fremde. Von der „Ausländerforschung“ zur Migrationsforschung

Seminar: montags, wöchentlich
13.15-14.45 Uhr; NSG 1-27
(Seminargebäude, Augustusplatz)
Beginn: 19.10.2009

Migrationsforschung war in Deutschland lange Zeit praktisch ausschließlich „Ausländerforschung“. Man berechnete „Kosten und Nutzen“ von „Fremdarbeitern“ (und wann diese sich nicht mehr rechneten), man entdeckte in „Ausländerkonzentrationen“ die Ursache für den Verfall deutscher Innenstädte oder analysierte die „Kultur“ bestimmter MigrantInnen als unüberwindbares „Integrationshindernis“. Als Hilfswissenschaft der bundesdeutschen „Ausländerpolitik“ arbeitete diese „Ausländerforschung“ lange Zeit dem politischen Mythos einer deutschen „Abstammungsgemeinschaft“ zu: „Deutschland ist kein Einwanderungsland“. Und mit Blick auf Klassiker der Sozialwissenschaften wird die lange Geschichte dieses Ansatzes deutlich – bspw. wenn Max Weber vor der „Polonisierung“ des „Deutschtums“ warnt. Erst in jüngerer Zeit wird Migration auch jenseits kulturalistischer Konzepte untersucht. Zunehmend geraten damit auch die gesellschaftlichen und politischen Bedingungen der Migration in Deutschland in den Fokus der Forschung.

Das Seminar gibt einen Überblick dieser Entwicklung der deutschen Migrationsforschung. Angelehnt an den Ansatz der Modulvorlesung wird dabei eingeübt, wissenschaftliche Texte und Expertisen im Spannungsfeld von Wissen und Macht zu analysieren: Wissenschaften produzieren gesellschaftliches Wissen mit dessen Hilfe politische, staatliche, mediale und private Deutungsprozesse ablaufen. Indem sie bestimmte Fragen stellen (und andere nicht) und über methodische Regeln bestimmte Erkenntnisse zulassen (und andere nicht), problematisieren sie ihre Gegenstände auf eine spezifische Weise. Mit dem Blick auf wissenschaftliche Expertisen lassen sich also auch politische Funktionen sowie die möglichen Effekte daran anschließender staatlicher Interventionen analysieren.

Prüfungsleistung: Projektarbeiten (Kurzreferat und Essay) und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Hess, Sabine & Johannes Moser (2009), Jenseits der Integration. Kulturwissenschaftliche Betrachtungen einer Debatte, in: Sabine Hess, Jana Binder & Johannes Moser (Hrsg.), *No integration?!, Kulturwissenschaftliche Beiträge zur Integrationsdebatte in Europa*. Bielefeld, Transcript. S. 11-25

Sökefeld, Martin (2004), Jenseits des Paradigmas kultureller Differenz. Zur Forschung und Diskussion über Migranten aus der Türkei in Deutschland, in: Martin Sökefeld (Hrsg.), *Jenseits des Paradigmas kultureller Differenz. Neue Perspektiven auf Einwanderer aus der Türkei*. Bielefeld, transcript; S. 9-33.

Dr. Daniel Schmidt

Das Wissen des Staats

Seminar: montags, wöchentlich
13.15-14.45 Uhr; NSG 1-25
(Seminargebäude, Augustusplatz)
Beginn: 19.10.2009

Wissen und (staatliche) Macht, das hat uns neben vielen anderen Thomas Hobbes gelehrt, gehören auf eine noch zu bestimmende Weise zusammen. Gutes Regieren ist darauf angewiesen, das Objekt des Regierens möglichst umfassend und genau zu kennen. Andererseits gibt es beispielsweise die republikanische Idee, etwa mittels bevölkerungsstatistischem Wissen Regierungen kritisch zu evaluieren. Schließlich kann Wissen zu einer Bürde werden: Wenn man Dinge erfährt, die man lieber nicht wüsste oder wenn es des Wissens zuviel wird, es überbordnet und nicht mehr geordnet werden kann.

Angelehnt an die Modulvorlesung untersuchen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars historische und aktuelle Fälle, die das durch spezifische Wissensformationen konstituierte Verhältnis von Individuum und Staatlichkeit repräsentieren.

Themen sind u.a.: Volkszählungen und amtliche Statistik, Wissen und Disziplin, Archive, die „Wissensgesellschaft“, Videoüberwachung und Vorratsdatenspeicherung.

Prüfungsleistung: Projektarbeiten (mündl. Präsentation und Essay) und regelmäßige Teilnahme

Einführende Literatur:

Collin/Horstmann (Hrsg.) 2004, Das Wissen des Staates. Geschichte, Theorie und Praxis, Baden-Baden: Nomos

Übungen

(Hier gilt: Gruppe A ist die zeitfensterpflichtige LV)

Gruppe A: dienstags, wöchentlich
07.30-09.00 Uhr; Beginn: 20. Oktober
NSG Augustusplatz, 1-01

Gruppe B: dienstags, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr; Beginn: 20. Oktober
NSG Augustusplatz, 2-29

Gruppe C: dienstags, wöchentlich
13.15-14.45 Uhr; Beginn: 20. Oktober
NSG Augustusplatz, 1-05

Masterstudiengang Politikwissenschaft Veranstaltungen + Informationen

Informationen zum Masterstudiengang erhalten Sie auf der Homepage des Instituts; Informationen zur Moduleinschreibung ebenfalls auf der HP – ab ca. September 2009.

<http://www.uni-leipzig.de/~politik>

<http://www.uni-leipzig.de/~politik/site/master-studium/master-politikwissenschaft.html>

MASTER-STUDIUM DER POLITIKWISSENSCHAFT

Auf einen Blick:

- Programmtitel: Master Politikwissenschaft
- Programmdauer: 4 Semester
- Abschluss: Master of Arts
- Leistungspunkte (Credits): 120 LP.
In 10 Modulen à 10 LP: 5 Fachmodule Politikwissenschaft, 1 Methodenmodul, 1 Projektmodul, 3 Module aus dem Wahlpflichtbereich sowie die Masterarbeit mit 20 LP
- Unterrichtssprache: überwiegend Deutsch
- Studienbeginn: jährlich im Wintersemester

STRUKTUR

Der Master Politikwissenschaft ist auf vier Semester angelegt. Die Lehrveranstaltungen werden in Form von Modulen angeboten, ein Modul besteht aus drei Seminaren und einem Kolloquium. Jedes Modul im Pflichtbereich ist so aufgebaut, dass jeweils die klassischen Bereiche der Politikwissenschaft als Schwerpunkte in den Seminaren vertreten sind: Politische Systeme, Internationale Beziehungen und Politische Theorie.

Studierende werden aus diesen Seminaren zwei auswählen können und somit ein eigenes Profil verfolgen können. Im Kolloquium werden nicht nur die drei Bereiche zusammengeführt und wechselseitig miteinander konfrontiert, sondern auch die jeweiligen Perspektiven und Problemstellungen gegeneinander geführt.

Pro Semester besuchen die Studierenden in der Regel drei Module. Jedes (bestandene) Modul wird mit 10 LP (Leistungspunkte/Credits) angerechnet. Das Modulprogramm umfasst fünf Fachmodule der Politikwissenschaft:

- Organisation der Macht
- Interpretation der Macht
- Legitimation der Macht
- Konstitution der Macht
- Transformation der Macht

Außerdem im Masterprogramm enthalten sind ein Methodenmodul, ein Projektmodul, sowie Module im Wahlpflichtbereich (von denen drei belegt werden müssen). Hier können Sie Module besuchen, die das Institut für Politikwissenschaft auch in Kooperation mit anderen Instituten anbietet:

- Politik & Kultur
- Politik & Recht
- Politik & Region
- Politik & Wirtschaft

Sie schließen Ihr Masterstudium mit der Masterarbeit (20 LP) ab. Am Ende des Masters Politikwissenschaft erreichen Sie 120 LP.

Ausführliche Dokumente: <http://www.uni-leipzig.de/~politik/site/master-studium.html>

Dr. Klaus Roscher

Design und Methode qualitativer Sozialwissenschaft

Colloquium: dienstags, wöchentlich
13.15-14.45 Uhr; Dresdner Bank 4-01
Beginn: 20.10.2009

Das Colloquium beschäftigt sich mit qualitativen kausalanalytischen Modellen in der Politikwissenschaft. Ausgehend von der detaillierten Lektüre methodischer Lehrbücher erarbeiten wir uns ein Verständnis der einzelnen Phasen und Elemente des Forschungsprozesses, von einer ersten groben Idee bis hin zum fertigen Forschungsdesign. Ziel der Veranstaltung ist es, dass Studierende im Hinblick auf eine spätere Masterarbeit die Fähigkeit entwickeln, eine eigene Forschungsfrage zu formulieren und operationalisiert in eine praktikable Untersuchungsskizze umzusetzen.

Die behandelten Themen beschäftigen unter anderem mit folgenden zentralen Fragen:

- Wie komme ich von der Idee zur konkreten Fragestellung?
- Welche Form von Forschungsdesign wähle ich?
- Welche Theorie passt zu meiner Fragestellung?
- Wie operationalisiere ich meine abhängige Variable?
- Wie finde ich die passenden unabhängigen Variablen?
- Wie vermeide ich Selektionsfehler?
- Nach welchen Kriterien wähle ich meine Fälle aus?
- Was ist die passende Methode: wie komme ich zu meinen Daten und wie gehe ich mit ihnen um?

In kleinen Arbeitsgruppen entwickeln die Studierenden dabei jeweils Projekte, die am Ende des Semesters in Form eines Exposés in der Gruppe vorgestellt und diskutiert werden.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist grundlegend für die erfolgreiche Teilnahme am Colloquium und die Fähigkeit dazu wird vorausgesetzt.

Hinweis für Studierende der alten Studiengänge: Begrenzte Teilnehmerzahl. Bitte melden Sie sich bis zum 30.09.09 an. Kontakt: roscher@rz.uni-leipzig.de

Prüfungsleistung: Dieses Modul schliesst mit einer Abschlussprüfung ab (90 min. Klausur)

Einführende Literatur:

King, Gary/Keohane, Robert O./Verba, Sidney 1994, Designing social inquiry, Princeton, Princeton University Press

Gschwend, Thomas/Schimmelfennig, Frank (Hg.) 2007, Forschungsdesign in der Politikwissenschaft, Frankfurt a. M., Campus

Veranstaltungen Master / Begrenzt geöffnet für Studierende der alten Studiengänge

Pflichtmodul: Methoden

Modulnummer: 06-01-107-3

PD Dr. Michael Henkel; Hannah Bethke, M.A.

Wissenschaftslehre

Seminar: montags, wöchentlich
15.15-16.45 Uhr; HS 14
(Augustusplatz)
Beginn: 19.10.2009

Die Lehrveranstaltung führt anhand einer Auseinandersetzung mit verschiedenen Ansätzen (Max Weber, Karl R. Popper, Hans-Georg Gadamer, Thomas S. Kuhn, Paul Feyerabend, Kurt Hübner, Wolfgang Stegmüller, Friedrich A. von Hayek, Hans Lenk, Karl Mannheim, Niklas Luhmann u.a.) in die Erkenntnis- und Wissenschaftslehre ein. Dabei werden neben systematischen auch wissens- bzw. wissenschaftssoziologische Perspektiven sowie Fragen der Wissenschaftsethik (insbes.: Werturteilsproblematik) diskutiert.

Das Seminar steht in begrenztem Umfang für Studierende der alten Studiengänge offen. Anmeldung bis 30.09.09. Kontakt: michael.henkel@mhenkel.de

Prüfungsleistung: Dieses Modul schliesst mit einer Abschlussprüfung ab (90 min. Klausur)

Einführende Literatur:

Stichwort Wissenschaftstheorie, Wissenschaftsphilosophie, in: Historisches Wörterbuch der Philosophie, hrsg. Von Karlfried Gründer et.al., Bd. 12, Sp. 973-981, Basel 2004

Veranstaltungen Master / Begrenzt geöffnet für Studierende der alten Studiengänge

Pflichtmodul: Methoden

Modulnummer: 06-01-107-3

Dr. Daniel Schmidt

Forschen, schreiben, präsentieren

Seminar: mittwochs, wöchentlich
13.15-14.45 Uhr; NSG 2-23
(Seminargebäude Augustusplatz)
Beginn: 14.10.2009

Neben einigen wissenschaftstheoretischen Grundlagen werden in der Veranstaltung die einzelnen Phasen und Schritte eines Forschungsvorhabens reflektiert und praktisch geübt. Themen sind u.a.: Erstellen eines Exposés/Forschungsdesigns, Finden der Fragestellung, quantitative und qualitative Methoden, Literaturrecherche, Katalogisieren, schriftliche und mündliche Präsentation der Ergebnisse.

Das Seminar steht in begrenztem Umfang für Studierende der alten Studiengänge offen. Einschreibung bis 5. Oktober in die Liste an der Tür zum Raum 2.0.05 (GWZ).

Prüfungsleistung: Dieses Modul schliesst mit einer Abschlussprüfung ab (90 min. Klausur)

Einführende Literatur:

Plümper, Thomas, Effizient Schreiben. Leitfaden zum Verfassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Texten. München/Wien, Oldenbourg 2003

Prof. Dr. Heidrun Zinecker

Methode des qualitativen Vergleichs

Seminar: mittwochs, wöchentlich
07.30-09.00 Uhr; Dresdner Bank 3-01
Beginn: 14.10.2009

Nach Sartori ist alles vergleichbar, was nicht identisch ist. Doch wann sind Vergleiche nützlich und wie können sie kontrolliert werden? Im Seminar soll versucht werden, diesbezügliche Anleitung zu geben. Es konzentriert sich auf den *qualitativen* Vergleich und darunter auf die folgenden Themenschwerpunkte:

1. Einführung
2. Kausalanalyse als Ziel des Vergleichs
3. Geschichte der komparativen Methode
4. Vorteile und Probleme der komparativen Methode
5. Qualitative versus quantitative Methoden
6. Variablen, Konstanten und Fallauswahl
7. Vergleichbarkeit, Nützlichkeit des Vergleichs, Vergleichskontrolle
8. variablenorientierter Vergleich und case study
9. most similar system design und Differenzmethode
10. most different system design und Konkordanzmethode
11. QCA
12. Fuzzy Sets
13. Vergleich und Prozessanalyse
14. Historisch vergleichende Methode und Universalgeschichte
15. Comparing Nations and Comparing Politics

Das Gros der Sitzungen besteht aus einem einführenden Theorieteil und einer Übung.

Das Seminar steht in begrenztem Umfang für Studierende der alten Studiengänge offen. Bitte melden Sie sich bis zum 30.09.09 an. Kontakt: zinecker@uni-leipzig.de

Prüfungsleistung: Dieses Modul schliesst mit einer Abschlussprüfung ab (90 min. Klausur)

Einführende Literatur:

- King, Gary/Keohane, Robert O./Verba, Sidney, Designing Social Inquiry. Scientific Inference In Qualitative Research. Princeton 1994
- Przeworski, Adam/Teune, Henry, The Logic of Comparative Social Inquiry. New York/London/Toronto/Sydney 1970
- Ragin, Charles, The Comparative Method. Moving Beyond Qualitative and Quantitative Strategies. Berkeley/Los Angeles/London 1987
- Ragin, Charles, Fuzzy-Set Social Science. Chicago/London 2000

Veranstaltungen Master / Begrenzt geöffnet für Studierende der alten Studiengänge

Pflichtmodul: Organisation der Macht

Modulnummer: 06-01-103-3

Prof. Dr. Andreas Anter

Die Politik der Sicherheit

Colloquium: donnerstags, wöchentlich
11.15-12.45 Uhr; NSG 4-02
(Seminargebäude Augustusplatz)
Beginn: 22.10.2009

Sicherheit ist das Zauberwort unserer Zeit. Wie lässt sich diese Konjunktur erklären? Ist Sicherheit ein anthropologisches Bedürfnis? Gibt es ein „Grundrecht auf Sicherheit“? Leben wir in einer „Versicherungsgesellschaft“? Oder doch in einer „Risikogesellschaft“?

Die Geschichte der Moderne ist die Geschichte der Institutionalisierung von Sicherheit. Nachdem sie zur Staatsräson schlechthin avancierte, erstreckte sie sich auch auf die materielle Dimension. Gegenwärtig ist die Entstehung eines umfassenden Sicherheitsstaates zu beobachten, der darum bemüht ist, jede Bedrohung präventiv abzuwehren. Ob Videoüberwachung oder Rasterfahndung – die Befugnisse der Sicherheit wurden entschieden ausgedehnt. Wie weit aber darf der Staat hier gehen? Welcher Mittel darf er sich dabei bedienen? Kollidiert die Sicherheit mit der Freiheit?

Das Seminar beschäftigt sich mit der Politik der Sicherheit als Teil modernen Regierens. Das Programm beginnt bei der Rolle der Sicherheit im modernen politischen Denken, behandelt ihre institutionelle Entwicklung im heutigen Sicherheitsstaat und ihre Bedeutung in der Rechts- und Sozialpolitik, in der Umweltpolitik und der Verteidigungspolitik.

Das Seminar steht in begrenztem Umfang für Studierende der alten Studiengänge offen. Anmeldung bis 30.09.09. Kontakt: anter@uni-leipzig.de

Prüfungsleistung: Dieses Modul schliesst mit einer Abschlussprüfung ab (mündl., 20 Min.)

Einführende Literatur:

Gert-Joachim Glaeßner, Sicherheit in Freiheit, Opladen 2003

Veranstaltungen Master / Begrenzt geöffnet für Studierende der alten Studiengänge

Pflichtmodul: Organisation der Macht

Modulnummer: 06-01-103-3

Prof. Dr. rer. pol. Dieter Kugele, RiBVerwG a.D.

Judik(r)atur – Wie viel Macht haben die Richter in Deutschland?

Seminar: mittwochs, wöchentlich
17.15-18.45 Uhr; NSG 3-02
(Seminargebäude Augustusplatz)
Beginn: 14.10.2009

Im gewaltenteilenden Rechtsstaat wird die vom Volk ausgehende Staatsgewalt in Wahlen und Abstimmungen sowie durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt. Das Seminar fokussiert die dritte Gewalt und stellt die durch die Rechtsprechung bewirkte Gewaltenkontrolle auf den Prüfstand. Es sollen nicht nur einzelne Entscheidungen auf ihren rechtlichen und politischen Einfluss hin untersucht werden. Es soll auch geprüft werden, ob interne und externe aufbau- und ablauforganisatorische Gegebenheiten gewollten oder ungewollten Einfluss auf die Staatspraxis haben. Ein wichtiger Teil der Seminararbeit besteht auch in der Analyse der Rekrutierung und der Karriereverläufe des richterlichen Personals. Die Seminarteilnehmer sollten an Themen der öffentlichen Verwaltung, der staatlichen Organisation und des Verfassungsorganisationsrechts Interesse haben. Verwaltungsrechtliche Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Das Seminar steht in begrenztem Umfang für Studierende der alten Studiengänge offen. Bitte melden Sie sich bis zum 30.09.09 an. Kontakt: dieter.kugele@t-online.de

Prüfungsleistung: Dieses Modul schliesst mit einer Abschlussprüfung ab (mündl., 20 Min.)

Einführende Literatur:
Bekanntgabe zu Seminarbeginn!

Veranstaltungen Master / Begrenzt geöffnet für Studierende der alten Studiengänge

Pflichtmodul: Organisation der Macht

Modulnummer: 06-01-103-3

Prof. Dr. Rebecca Pates

Sicherheitsordnungen

Seminar: dienstags, wöchentlich
15.15-16.45 Uhr; GWZ 4.1.16
Beginn: 20.10.2009

Das Monopol an legitimer Gewaltausübung gilt als ein Kriterium von Staatlichkeit. In vielen Territorien handeln mehrere Gewaltakteure gleichzeitig – mafiöse, terroristische, private aber auch zivilgesellschaftliche Gewaltakteure treten auch in Leipzig in Erscheinung. In diesem Seminar sollen lokale Gewalt- und Sicherheitsordnungen in Sachsen exemplarisch mit Hilfe unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Methoden untersucht werden.

Das Seminar steht in begrenztem Umfang für Studierende der alten Studiengänge offen. Bitte melden Sie sich bis zum 30.09.09 an. Kontakt: pates@uni-leipzig.de

Prüfungsleistung: Dieses Modul schliesst mit einer Abschlussprüfung ab (mündl., 20 Min.)

Einführende Literatur:

Wird über Moodle zur Verfügung gestellt!

Veranstaltungen Master / Begrenzt geöffnet für Studierende der alten Studiengänge

Pflichtmodul: Organisation der Macht

Modulnummer: 06-01-103-3

Kristin Seffer, Dipl.-Pol.

Mehr Demokratie durch Dezentralisierung in Lateinamerika?

Seminar: freitags, wöchentlich
11.15-12.45 Uhr; Dresdner Bank 1-01
Beginn: 16.10.2009

Dezentralisierung war eine Zeit lang eine in Entwicklungsländern verfolgte Strategie, die von internationalen Organisationen unterstützt wurde, da sie ein höheres Maß an Demokratie und *Good Governance* versprach. Mehr Kompetenzen auf lokaler Ebene sollten mit einer höheren Beteiligung, direkteren Kontakten zwischen Politik und Bürgern und folglich mehr Demokratie einhergehen.

Am Beispiel von Argentinien, Brasilien, Mexiko und Bolivien soll der Zusammenhang zwischen Demokratie und Dezentralisierung kritisch hinterfragt werden. Untersucht wird unter anderem, was die Bedingungen für mehr Demokratie im dezentralisierten Staat sind, welche Rolle die oft beobachtete unterschiedliche regionalwirtschaftliche Leistungsfähigkeit innerhalb eines Landes spielt, welchen Einfluss der Zugang zu Ressourcen hat und letztlich, ob Dezentralisierung nichtdemokratische politische Strukturen auf substaatlicher Ebene überwindet oder am Ende sogar stärkt.

Das Seminar ist auf 20 Teilnehmer begrenzt. Anmeldung bis zum 30.09.2009 bei seffer@uni-leipzig.de. Spanischkenntnisse wären von Vorteil.

Hinweis für Studierende der alten Studiengänge: Begrenzte Teilnehmerzahl. Bitte melden Sie sich bis zum 30.09.09 an: seffer@uni-leipzig.de

Prüfungsleistung: Dieses Modul schliesst mit einer Abschlussprüfung ab (mündl., 20 Min.)

Einführende Literatur:

Gibson, Edward L. (2005), Boundary Control: Subnational Authoritarianism in Democratic Countries, In: *World Politics*, 58 (1), 101-32.

Gibson, Edward L.; Calvo, Ernesto (2000), Federalism and Low-Maintenance Constituencies: Territorial Dimensions of Economic Reform in Argentina, In: *Studies in Comparative International Development*, 35 (3); 32-55.

Montero, Alfred P.; Samuels, David J. (eds.) (2003), *Decentralization and Democracy in Latin America*. Notre Dame.

Veranstaltungen Master / Begrenzt geöffnet für Studierende der alten Studiengänge

Wahlpflichtmodul: Politik und Kultur

Modulnummer: 06-01-201-2

Prof. Dr. Sigrid Meuschel

Demokratie, Öffentlichkeit und Religion in Europa

Seminar: dienstags, wöchentlich
11.15-12.45 Uhr; GWZ 5.0.15
Beginn: 20.10.2009

Das Seminar gibt einerseits einen Einblick in einige politisch-praktische Dimensionen, die mit der „Europäisierung“ der Mitgliedsstaaten und Gesellschaften der Europäischen Union einhergehen, und fragt andererseits nach theoretischen Annäherungen an die Europäische Union als politisches Gebilde eigener Art. Worin besteht das vielbeschworene Demokratiedefizit, und lässt es sich beheben? Müssen Legitimität, Öffentlichkeit, Partizipation für Europa ganz anders konzipiert werden als für den Nationalstaat? Verlangt Zugehörigkeit zur EU den Bürgerinnen die Ausbildung einer spezifischen kollektiven Identität ab und wie könnte sie entstehen? Inwiefern verändert die Erweiterung der Union den weitgehend säkularen Charakter Europas, welche Konflikte lassen sich beobachten und wie sehen Konfliktlösungen aus?

Das Seminar ist – neben den MA-Studierenden der Politikwissenschaft in diesem Modul – offen für **sieben** (so lautet die verbindliche Absprache) Studierende der **Kulturwissenschaften**; bitte melden Sie sich per email bei (noeldner@uni-leipzig.de) an.

Das Seminar steht in begrenztem Umfang für Studierende der alten Studiengänge offen. Bitte melden Sie sich bis zum 30.09.09 an. Kontakt: meuschel@uni-leipzig.de

Prüfungsleistung: Dieses Modul schliesst mit einer Abschlussprüfung ab (Hausarbeit)

Einführende Literatur:

Bekanntgabe erfolgt zu Semesterbeginn; ein Reader liegt ab gleichem Zeitpunkt im Copyshop ZIMO, Beethovenstr. 10, bereit.

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Einführung in die Kulturosoziologie

Vorlesung: mittwochs, wöchentlich
11.15-12.45 Uhr; GWZ 2.0.10
Beginn: 14.10.2009

Die Vorlesung bietet eine systematische Einführung in Fragestellungen, Ansätze und Probleme der Kulturosoziologie. Was kommt überhaupt in den Blick, wenn von „Kultur“ oder von „Kulturen“ die Rede ist? Welche verschiedenen theoretischen Ansätze haben sich in der Kulturosoziologie herausgebildet und was zeichnet ihre jeweilige Perspektive aus? An welchen Grundproblemen arbeiten sich die verschiedenen Ansätze ab? Wie kann man „Kultur“ empirisch untersuchen und welche Formen der Untersuchung lassen sich unterscheiden? Wie verhalten sich Alltagswissen und (kultur-)soziologische Perspektive zueinander? In welcher Beziehung stehen Werturteil und wissenschaftliche Haltung? Und schließlich: Wie kann man Kultur untersuchen in einer Welt interkultureller Verflechtungen? Ziel der Vorlesung ist es, ein Grundverständnis für kulturosoziologisches Arbeiten zu schaffen und die Teilnehmer/innen in die Lage zu versetzen, Phänomene des Alltags und des gesellschaftlichen Lebens mit Hilfe einer kulturosoziologischen Perspektive aufzuschließen.

Das Seminar steht in begrenztem Umfang für Master-Studierende der Politikwissenschaft offen. Bitte bei Einschreibung / Anmeldung entspr. beachten!

Prüfungsleistung: Dieses Modul schliesst mit einer Abschlussprüfung ab (Hausarbeit)

Einführende Literatur:
Bekanntgabe erfolgt zu Veranstaltungsbeginn

Prof. Dr. Alfonso de Toro; Dr. René Ceballos Reséndiz

Neue historische Romane in Spanien und Lateinamerika

Seminar: dienstags, wöchentlich
11.00-13.00 Uhr; GWZ 2.3.16
(Haus 2, 3. Etage, Raum 16)
Beginn: 13.10.2009

Vorbesprechung: Freitag, d. 02.10.09
11.00-13.00 Uhr; GWZ 2.3.16

Eine Seminarbeschreibung finden Sie zu gegebener Zeit unter:
http://www.uni-leipzig.de/~detoro/_Lehrveranstaltungen/2009_WS/deToro_WS09.html

Eine Vorbesprechung zwecks Verteilung der Referate findet am 02.10.09 statt (s.o.).

Das Seminar steht in begrenztem Umfang für Master-Studierende der Politikwissenschaft offen. Bitte bei der Einschreibung / Anmeldung entspr. beachten!

Prüfungsleistung: Dieses Modul schliesst mit einer Abschlussprüfung ab (Hausarbeit)

Einführende Literatur:

Kenntnisse der Basisliteratur sind vor Seminaranfang unerlässlich!

Die Primärtexte können bei der Hispanoamérica Versandbuchhandlung (Konradstr. 11, 80801 München, Tel. 089-349727, Fax: 089 336457) gekauft werden und sind auch in der UB voraussichtlich ab Ende August/Anfang September zugänglich.

Weitere Informationen wie der Ablaufplan sowie die vollständigen Bibliographie zu den einzelnen Gebieten, Autoren und Werken werden zu gegebener Zeit in MOODLE abrufbar sein.

Ein Ordner mit dem Material befindet sich dann ggf. im Hiwibüro (GWZ, H2.3.15).

Prof. Dr. Heidrun Zinecker

Transformationen in Zentralamerika und ihr internationaler Kontext

Colloquium: dienstags, wöchentlich
09.15-10.45 Uhr; Dresdner Bank 4-01
Beginn: 20.10.2009

Das Colloquium soll einen historisch-strukturellen Überblick über die wichtigsten Transformationsprozesse in Zentralamerika von der Conquista bis heute und deren Einbindung in die verschiedensten internationalen (ökonomischen und politischen) Kontexte in der jeweiligen Zeit verschaffen. Folgende Gliederung ist geplant:

1. Einführung
2. Zentralamerika zwischen Spaniens Conquista und politischer Unabhängigkeit
3. Zentralamerika – Hinterhof der USA
4. Zentralamerika und Komintern
5. Zentralamerikas Integration in den Weltmarkt I: alte Renten (Kaffee, Zucker, Bananen)
6. Zentralamerikas Integration in den Weltmarkt II: von der importsubstituierenden Industrialisierung zur neoliberalen Strukturanpassung
7. Zentralamerikas Integration in den Weltmarkt III: neue Renten (Finanzrenten, Remittances) und maquila
8. Costa Rica – Modellfall für die Region?
9. Die Sandinistische Revolution in Nicaragua und die contras in Costa Rica und Honduras
10. Bürgerkriege in El Salvador und Guatemala – Stellvertreterkriege der USA und der Sowjetunion?
11. Peace-making und -building in El Salvador und Guatemala und die Rolle der Vereinten Nationen
12. Zentralamerika und CAFTA
13. Gewaltkriminalität in Zentralamerika – Regionalisierung und Internationalisierung
14. Sicherheitsstrategien in und für Zentralamerika
15. Abschlusskolloquium

Englischsprachige Lektüre ist Bedingung, spanischsprachige erwünscht.

Hinweis für Studierende der alten Studiengänge: Begrenzte Teilnehmerzahl. Bitte melden Sie sich bis zum 30.09.09 an. Kontakt: zinecker@uni-leipzig.de

Prüfungsleistung: Dieses Modul schliesst mit einer Abschlussprüfung ab (Hausarbeit)

Einführende Literatur:

- Booth, John A./Walker, Thomas W., Understanding Central America. Boulder/San Francisco/Oxford & Westview Press 1993
- Bulmer-Thomas, Victor, The Political Economy of Central America since 1920. Cambridge & Cambridge University Press 1987
- Call, Charles T., Sustainable Development in Central America: The Challenges of Violence, Injustice and Insecurity. Hamburg & Übersee-Institut 2000
- Dunkerley, James, Power in the Isthmus. London/New York & Verso 1988
- Robinson, William, Transnational Conflicts. Central America, Social Change, and Globalization. London/New York & Verso 2003
- Woodward jr., Ralph Lee, Central America, a Nation Divided. New York/Oxford & Oxford University Press